



Sicherheit im Pelletlager

Steuerförderung oder BEG?

Tipps gegen das Förder-Wirrwarr

Wärmepolitik der Bundesregierung

Minister a. D. Franz Untersteller im Interview

Poster „Besser heizen mit Pellets“



RAUMHAFT!

Optimale Platznutzung für jedes Pelletlager



DIE MAULWURF® LAGERTECHNIK

Pellet-Entnahme von oben macht Schrägböden überflüssig. Ob im Einfamilienhaus oder im Wohnungsbau – der Pellet-Jahresbedarf wird auf kleinstem Raum komfortabel und kompakt gelagert. Vom Fertiglager bis zum Entnahmesystem für große Pelletlager: die Maulwurf®- Lagertechnik bietet für alle Situationen die perfekte Lösung.



Maulwurf tank



Maulwurf E3



Sonavis

Fix-Fertiglager

MIT INTEGRIERTER ENTNAHMETECHNIK

- komfortable Lagerung auf kleinstem Raum
- zuverlässige, materialschonende Entnahme
- benutzerfreundliches Spezialgewebe mit großer Einstiegs Luke
- für Lagergrößen von 4–7 to

Clever entnehmen

MIT SENSORBASIERTER STEUERUNG

- leistungsstarke, platzsparende Lagerung
- flexible Lagerung, unabhängig von Raumgeometrien
- schonende Pellet-Entnahme von oben
- vollständige Entnahme ohne Entmischung
- für Lagergrößen von 10–60 to

Auf einen Blick

FÜLLSTANDS-MESSUNG

- komfortable Fernüberwachung einer oder mehrerer Anlagen
- für beliebige Lagerräume & Entnahmesysteme geeignet
- berücksichtigt auch Restmengen und Schrägböden

Mehr Infos unter:

SCHELLINGER-KG.DE/LAGERTECHNIK

Schießplatzstraße 1–5 • 88250 Weingarten • 0751 / 560 94-50

Schellinger

– seit 1879 –

- 4 Aktuell
- 28 Impressum
- 32 Branchenverzeichnis

Förderung

- 10 **Heizungstausch wird weiter gefördert**
Tipps gegen das Förder-Wirrwarr.
- 12 **Förderung sichern – geht auch über die Steuererklärung**
Kosten für den Heizungstausch auch im Nachhinein absetzbar.

Politik

- 13 **Verbändeallianz zur Stärkung der Holzenergie aktiv**
Heizungstauschgesetz erhitzt bundesweit Gemüter.
- 14 **„Moderne effiziente und emissionsarme Holzenergie ist eine wichtige Säule bei der Energiewende am Wärmemarkt“**
Interview mit Minister a.D. Franz Untersteller.

PRAXIS

- 18 **Poster: Besser heizen mit Holzpellets**
- 20 **Weiterbildung mit Perspektive: Pelletfeuerungen für Energieberater + Experteninterview**
Einfach und flexibel mit dem Online-Lernmodul zum Heizen mit Pellets.
- 23 **Pelletführerschein für Experten von Morgen**

Brennstoff

- 24 **Neue Suche, bessere Übersicht: Infos zu Pellethändlern mit wenigen Klicks**
ENplus-Webseite jetzt mit verbesserten Funktionen.
- 26 **Holzpellets richtig lagern**
Sicherheit geht vor.

Qualifizierung

- 28 **Pelletfachbetrieb werden leicht gemacht**
DEPI bietet Online-Schulung für Heizungsbauer an.

Verband

- 29 **DEPV-Fördermitgliedschaft zahlt sich aus!**
Ein Pelletfachbetrieb berichtet.
- 30 **Aus der Praxis: Mehr Reichweite mit Facebook generieren**
- 31 **Schon gewusst?**
Die Pelletbranche in Zahlen.

Liebe Leserinnen und Leser des pelletmagazins,
liebe Pelletfreunde!



Die Heizung ist seit Wochen mediales Thema Nr. 1 – aber nicht gerade im positiven Sinn. Hat es die Bundesregierung doch geschafft, den in den Jahren 2021/22 hervorragend laufenden erneuerbaren Wärmemarkt aufs heftigste einzubremsen: Erst durch eine Mittelkürzung der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) – was noch hinzunehmen gewesen wäre – und danach mit einer Verschärfung der technischen Anforderungen wie u.a. einer Solarpflicht. Im neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) sollen dann ähnliche Vorgaben schon allein beim Heizungstausch – also auch ohne Förderung – gelten.

Zum Redaktionsschluss des **pelletmagazins** hat das BAFA die BEG-Förderanträge für April 2023 veröffentlicht. Für Holz- und Pelletfeuerungen sind sie nur mit der Lupe erkennbar. Aber auch für die von Energieminister Habecks beamteten „Führungszirkel“ mit aller Kraft gepushten Wärmepumpen läuft es nicht rund. Was dagegen einen Boom wie lange nicht mehr erfährt, ist der Absatz von Öl- und Gasheizungen. So sieht er also aus, der Heizungsmarkt 2023!

Dieses durch ein ursprünglich gut gemeintes Ziel ausgelöste Fiasco hätte vermieden werden können. Aber wie? Jemand, der ein solches Gesetz bereits einmal umgesetzt hat, ist Franz Untersteller, ehemaliger Umweltminister Baden-Württembergs, der uns im Interview erläutert, was der Bund hätte besser machen können. Einfach ausgedrückt: Er hätte den Nutzern ein breites technologie- und systemoffenes erneuerbares Spektrum anbieten müssen.

Ob und in welcher Form das GEG im kommenden Jahr in Kraft tritt, wird man sehen. Zum Zeitpunkt, da diese Worte geschrieben werden, wird auch schon offen über eine GEG-Verschiebung nachgedacht. Dass dies der Verunsicherung der Menschen und dem eingebrochenen Markt entgegen steuern könnte, denken allerdings nur die größten Optimisten!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Information und Unterhaltung mit dem aktuellen **pelletmagazin** – und der Holzenergiebranche, dass sich bei der Veröffentlichung dieser Ausgabe Ende Juni beim GEG noch Einiges zum Guten gewendet haben wird!

Martin Bentele,
Geschäftsführer, Deutscher Energieholz- und Pellet-Verband e. V.,
Deutsches Pelletinstitut GmbH

Pellets suchen und gewinnen

Sie lesen aufmerksam das **pelletmagazin**? Überall im Heft haben wir einzelne Pellets versteckt. Finden Sie alle? Dann schicken Sie uns die Lösung mit der richtigen Anzahl an info@depi.de mit dem Stichwort „Gewinnspiel pelletmagazin I/2023“ bis 31. August 2023. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Buddy-Bär im Wert von rund 400 Euro sowie 10 Gutscheine im Wert von je 50 Euro für den DEPI-Shop.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihre Daten werden nur zur Abwicklung des Gewinnspiels genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

Details unter www.depi.de/datenschutz



Finanzielle Entlastung für private Haushalte und KMU

Preisbremse auch für Holzpellets

Private Haushalte sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die mit nicht leistungsgebundenen Energien wie Pellets heizen, werden für das Jahr 2022 finanziell entlastet. Die Gelder wurden vom Bund freigegeben. Die Abwicklung der Anträge sowie die Auszahlung der Hilfen regeln die Bundesländer.

Die Höhe der Hilfen fällt unterschiedlich aus. Privathaushalte erhalten maximal 2.000 Euro pro Haushalt. Ausschlaggebend ist der festgelegte Referenzpreis für 2021: für Holzpellets sind das 24 ct/kg, für Holzhackschnitzel 11 ct/kg, für Holzbriketts 28 ct/kg und für Scheitholz 85 Euro/rm (inkl. MwSt). Ob die Kosten im Entlastungszeitraum angefallen sind, hängt vom Lieferdatum ab.

Für KMU ist die Lage unübersichtlicher, da hier die Höhe und Ausgestaltung der finanziellen Entlastung von den Bundesländern selbst bestimmt wird. Das DEPI hat einen übersichtlichen Artikel zum Thema erstellt, der laufend aktualisiert wird – Links zu den Antragsmöglichkeiten sowie alle Infos zur kostenfreien Telefonhotline des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima inklusive.

> www.info.depi.de/preisbremse



Helmut Schellinger neuer Vorsitzender des DEPV

Besucherrekord bei DEPV-Mitgliederversammlung

Mit über 100 Teilnehmern verzeichnete die diesjährige Mitgliederversammlung des Deutschen Energieholz- und Pellet-Verbands (DEPV) einen Besucherrekord. Mittlerweile gehören 194 Unternehmen dem DEPV an. Darunter Feuerungs-, Zubehör- und Pellethersteller, Brennstoffhändler und Contractoren sowie SHK-Handwerker und Energieberater.

Die DEPV-Mitglieder wählten auch den Vorstand neu. Helmut Schellinger (Schellinger KG, im Bild links) löste die nicht wieder kandidierende Vorsitzende Beate Schmidt-Menig (ÖkoFEN Heiztechnik GmbH) nach drei Jahren an der Spitze des Verbandes ab. Seine Stellvertreter sind Alexander Schrom (Fröling Heizkessel- und Behälterbau GmbH) und Martin

Behr (PowerPellets Vertriebs GmbH & Co. KG). Alle drei gehörten wie die wiedergewählten Besitzer Markus Böll (Mall Umweltsysteme GmbH) und Pascal Schiep (Pfeifer Timber GmbH) bereits dem Vorstand an. Neue Besitzer sind Martin Ecker (HDG Bavaria), Wendelin Heintelmann (Paradigma – Eine Marke der Ritter Energie- und Umwelttechnik GmbH & Co. KG) und Wolfgang Wimmer (Biomassenhof Achental GmbH & Co. KG). Der neue Vorsitzende Helmut Schellinger bedankte sich bei seiner Vorgängerin Beate Schmidt-Menig mit den Worten, dass sie das moderne Gesicht des DEPV entscheidend mitgestaltet habe.

Bilder: DEPI



Neue Artikel im DEPI-Shop

Viel Lesestoff und verbesserte Deckel

Vorteile und Argumente zum Anfassen: Das gibt es im DEPI-Shop. Das Sortiment an Infomaterialien und Flyern wurde auf den neuesten Stand gebracht und erweitert. Aktualisiert wurden zum Beispiel die Broschüren „Auf zur Wärmewende“ und „Lagerung von Holzpellets“ sowie die Flyer „Darum mit Pellets heizen“ und „Mehr Karma. Mehr Cash“. Ganz neu dabei: Das Poster „Besser heizen mit Holzpellets“ (auch hier im Heft) und ein handlicher A6-Flyer zur Kampagne „Besser mit Pellets“. Neu und verbessert wurden auch die Belüftungsdeckel mit einer freien Querschnittsfläche von 60 cm². Sie

besitzen größere Lüftungsöffnungen (durch mehr Höhe) und einen neuen Aufbau, der bessere Passgenauigkeit zum Stutzen garantiert. Zwei der verbesserten Deckel können gemäß DIN EN ISO 20023 ein Lager mit bis zu 30 Tonnen Fassungsvermögen normkonform belüften.

Alle Materialien und Produkte können unter www.depi.de/shop bestellt werden. Reinschauen lohnt sich!



Tipp:
DEPV-Mitglieder und Pelletfachbetriebe des DEPI erhalten Rabatt auf viele Produkte!

RED III

Energieholz europaweit weiterhin Erneuerbare Energie

Die Europäische Union hat bei der Neugestaltung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED III) beschlossen, dass Energie-



holz weiterhin als erneuerbar gilt. Dennoch werden die Nachhaltigkeitskriterien für Biomasse zukünftig erhöht. Der Nachweis bestimmter Kriterien gilt allerdings nur für Biomasseheizwerke ab 7,5 Megawatt (MW), nicht für kleinere Heizungsanlagen. Ursprünglich hatte die Europäische Union geplant, die Nutzung von Energieholz aus dem Wald stark zu reduzieren. Reine Stromerzeugung aus Holz soll hingegen nur noch in Ausnahmefällen gefördert werden. Insgesamt wird das europäische Ziel für erneuerbare Energien von 32,5 Prozent auf 45 Prozent in 2030 angehoben. Für die Richtlinie stehen noch weitere Zustimmungen, wie die des EU-Parlaments, an.

In Bezug auf die Nationalen Biomassestrategie (NABIS) hatten sich zum Redaktionsschluss Ende April noch keine genauen Zielsetzungen abgezeichnet.

Bilder: DEPI

Gemeinsam die Branche voranbringen

Interview mit dem neuen DEPV-Vorsitzenden Helmut Schellinger



Helmut Schellinger ist Geschäftsführer der Schellinger KG in Weingarten. Das Familienunternehmen führt er in 6. Generation. Der diplomierte Physiker ist überzeugt von erneuerbaren Energien und war in Süddeutschland ein echter Pellet-Pionier. Seit März ist er Vorstandsvorsitzender des Deutschen Energieholz- und Pellet-Verbands (DEPV).

pelletmagazin: Herr Schellinger, Sie wurden am 24. März zum neuen DEPV-Vorsitzenden gewählt. Damit steht erstmals ein Pelletproduzent dem Verband vor. Ändert sich damit die Ausrichtung?

H. Schellinger: Mit Sicherheit nicht. Es geht, wie seit den ersten Stunden des Verbandes, um die Entwicklung des Marktes moderner Holzenergie – und da treffen sich die Interessen aller Beteiligten.

Die heutige Konstellation hat sich ergeben, als Beate Schmidt-Menig, der ich an dieser Stelle herzlich für ihren intensiven und erfolgreichen Einsatz danke, nicht mehr für das Amt zur Verfügung stand. Ich wurde gefragt, ob ich bereit wäre, und ich habe entschieden, diese Verantwortung gerade mit den aktu-

ell anstehenden Herausforderungen zu übernehmen.

Mir war es schon immer ein Anliegen, im DEPV die gesamte Pelletbranche abzubilden. Für mich ist das ein Erfolgsgarant – für eine gute Entwicklung braucht es alle Kräfte, die in der Prozesskette eine Rolle spielen. Seit einiger Zeit gehören auch SHK-Handwerksbetriebe und Fachberater als Fördermitglieder dazu – als „Point of Sale“ der Branche nehmen sie eine tragende Rolle ein. Diese Aufstellung des DEPV ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal, wir bilden die gesamte Kette mit Kompetenz ab. Gerade die politische Arbeit gewinnt dadurch Gewicht.

pelletmagazin: Hindert diese Vielfalt nicht auch bei der Meinungsfindung?

H. Schellinger: Sicher ist es einfacher, in homogenen Gruppen eine gemeinsame Linie zu finden und diese dann zu vertreten. Am Ende des Tages zählt aber der Erfolg der ganzen Kette. Mir ist wichtig, dass in dieser Vielfalt nicht der „kleinste gemeinsame Nenner“ das Ziel ist, son-

dern Positionen gefunden werden, die stark und richtungsweisend sind. „Neu zu denken“ ist heute besonders angesagt, das gelingt in einer heterogenen Gruppe am besten. Bei der Detailarbeit ist das oft anstrengend, auf lange Sicht lohnt es sich aber immer.

Ein übergeordnetes Ziel ist es, „den Anteil an Pelletanlagen im Wärmemarkt zu erhöhen“. Natürlich gibt es auch Kerngedanken, denen wir uns aus sachlichen Gründen verschrieben haben, wie zum Beispiel die Konzentration auf die „kleine Wärme“, die regionale Nutzung des Brennstoffs mit möglichst hohem CO₂-Einsparpotenzial. Da treten schon auch Konflikte auf. Facharbeit findet in entsprechenden Gremien statt, ergänzt durch viele Forschungsk Kooperationen, beispielsweise mit der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR). Diese Gremien sind für alle Mitglieder offen.

pelletmagazin: Gibt es da Beispiele und Ergebnisse?

H. Schellinger: Da könnte ich eine lange Liste nennen. Die Brennstoffqualität und die damit verbundene Funktionsfähigkeit der Heizungen ist ein wichtiges Beispiel. Da war in den Anfangsjahren sehr viel Unruhe im Markt. Oftmals haben sich Heizungsbauer und Pelletlieferanten im Keller gestritten, wer zuständig dafür war, dass die Anlage nicht richtig funktionierte. Der Kunde fragte sich danach oft, ob er die richtige Entscheidung getroffen hatte. Aufgrund dieser Situation entwickelte der DEPV mit allen Mitgliedern das ENplus-Zertifizierungssystem. Wir haben mit ENplus heute ein Qualitätsmanagement neben Pellets auch für Hackschnitzel und Holzbriketts, das die gesamte Prozesskette von der Herstellung bis zur Verbrennung abdeckt. Als Resultat haben sich die oben genannten Diskussionen im Heizungskeller erledigt.

Ein anderes Thema sind die Emissionen der Pelletkessel. Da hat der DEPV moderiert und Forschungsarbeit angestoßen. Als Ergebnis haben Pelletkessel heute Emissionen im Bereich der Nachweisbarkeitsgrenze, eine wichtige Säule in unserer Argumentation! Weitere Stichworte sind die Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV), die TA Luft und generell die Normungsarbeit, zum Beispiel zur Lagerraumsicherheit.

pelletmagazin: ENplus wird vom Deutschen Pelletinstitut (DEPI) vermarktet. Wie wichtig ist diese Einrichtung für den DEP?V?

H. Schellinger: Das DEPI ist für uns sehr wichtig. Dort sind die wichtigsten wirtschaftlichen Aktivitäten verortet, vorne dran natürlich das ENplus-Zertifizierungssystem. Das von uns entwickelte Zeichen wird übrigens heute weltweit genutzt. Mit DEP?V und DEPI gehören wir im Bereich der Erneuerbaren Energien zu den größeren Einrichtungen.

pelletmagazin: Das scheint zum Thema Holzenergie bei der aktuellen Bundesregierung auch wichtig zu sein!

H. Schellinger: Da haben Sie recht. Nachdem wir bei der Vorgängerregierung konstruktiv mit Ideen zuarbeiten konnten und die Energiewende am Wärmemarkt durch die Ölabwrackprämie endlich einmal angestoßen wurde, kehrt jetzt mit der einseitigen Fixierung auf die Wärmepumpe wieder Stillstand ein. Das ist traurig, denn Innovationen entstehen aus einem technologischen Wettbewerb. Die Regierung diktiert aber gerade technologische Einbahnstraßen. In den Startlöchern stehende Innovationen werden so geradezu „abgewürgt“. Was das für den Klimaschutz bedeutet, wird erst in ein paar Jahren sichtbar werden.

pelletmagazin: Es scheint sich gleichzeitig eine ablehnende Haltung gegenüber der Holzenergie in der Öffentlichkeit und den Medien abzuzeichnen.

H. Schellinger: Das stimmt, in den Medien findet ein regelrechtes Holzenergie-Bashing statt. In der Bevölkerung verbreitet sich Verunsicherung, wobei ich auch fest-

stelle, dass die Menschen den laufenden Kampagnen nicht immer glauben schenken. Ministerpräsident Winfried Kretschmann in Baden-Württemberg hat Ende März zum ersten Mal sein privates Pelletlager befüllen lassen. Ein klares Statement.

Für den Verband ist das Verhalten der Medien eine große Herausforderung, für uns als Branche sogar eine ernste Bedrohung. Das Vorgehen der Autoren ist dabei immer gleich. Die zahlreichen Facetten und Einsatzweisen der Holzenergie werden nur oberflächlich gezeigt und pauschal kritisiert. Zwischen effizienter und emissionsarmer Pelletnutzung im kleinen Wärmebereich, wie er bei uns praktiziert wird, und dem Verbrennen im offenen Kamin oder auch in Kohlekraftwerken wird nicht differenziert. Und dasselbe passiert in Berichten über die Forstwirtschaft, Stichwort Flächenstilllegung.

pelletmagazin: Da müsste es ja einfach sein, die Wahrheit ans Licht zu bringen, oder?

H. Schellinger: Schön wäre es. Die Welt ist komplex und wir leben in einem „postfaktischen Zeitalter“. Aufmerksamkeit bekommt die plakative Sensation, nicht der sachliche Inhalt. Ob es Förster Wohlleben ist, der gezielt die Ängste von Menschen um den Wald bedient, oder Journalisten, die große Kahlschläge in anderen Ländern auf Deutschland übertragen, ist letztlich egal. Manchmal entsteht der Eindruck einer Märchenstunde.

Unsere Aufgabe ist es, die realen Fakten zu kommunizieren. Und die belegen, dass moderne Holzenergie einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen, klimaschonenden Energieversorgung leistet. Wir müssen an dieser Stelle raus aus der Konfrontation hin zu Kommunikation und Dialog mit den Skeptikern.

Was ich noch sehr spannend finde – wir können ein neues Bild des Waldes zeichnen. Die von uns initiierte Forschungsarbeit „KlimaHolz“ an der TU Weihenstephan gibt den Ansatz dazu. Kurz: der Wald ist mehr als nur eine Quelle für Produkte, mit denen fossile Energien ersetzt werden können. Das Stichwort lautet „Kohlenstoffpumpe

Wald“ – damit haben wir die Chance, wesentlich mehr CO₂ aus der Atmosphäre zu holen als der Wald es in der Vergangenheit getan hat. Die Instrumente dazu haben wir in der Hand – wir müssen es nur tun. Eine sehr zuversichtliche Perspektive, wie ich finde.

pelletmagazin: Letzte Frage: Was sind die wichtigsten Herausforderungen für die Branche und den Verband, welche Richtung ist für Sie da vorrangig?

H. Schellinger: Ich versuche da mal die Kurzversion – wir werden den Erfolg fortsetzen können, wenn es uns gelingt, die Chancen, die Holzpellets auf gesellschaftlicher Ebene bieten, wieder mit den Zielen der Politik in Einklang zu bringen. Bei dem Rückenwind der letzten Jahre sind diese Dinge oft in den Hintergrund getreten.

pelletmagazin: Und was bedeutet das?

H. Schellinger: Die Aspekte Klimaschutz und energiepolitische Relevanz sind uns allen klar, da geht es um das Kommunizieren. Was wir noch erarbeiten müssen, sind Aussagen zum nachhaltigen Potenzial der Pellets in Deutschland. Ein Teil des Gegenwindes kommt aus der Sorge vor unkontrolliertem Wachstum und Übernutzung. Das zu entkräften ist eine wichtige Aufgabe, wir haben dazu schon Ansätze vorbereitet.

Um es noch einmal deutlich zu sagen: Wir haben in Deutschland aufgrund der nachhaltigen Waldbewirtschaftung mehr als genug Reststoffe für die Pelletproduktion. Dazu kommt das Material, das anfällt, wenn die Wälder in Zukunft klimastabil umgebaut werden müssen. Und auch eine Holzbauoffensive, um Beton zu ersetzen, verursacht automatisch Späne – der Baumstamm bleibt schließlich weiterhin rund und der Balken eckig.

Wir sind in der dritten Phase der Erneuerbaren Energien angekommen. Es geht jetzt um Energieversorgung und Nachhaltigkeit, auch da können wir das Heizen mit Pellets und moderner Holzenergie nutzbringend positionieren. ◀



2022 erstmals mehr als 100.000 Pelletanlagen verkauft

Prognose trotz Erfolgen verhalten

Sowohl beim Absatz von Heizungen und Kaminöfen als auch bei der Produktion des Energieträgers war 2022 bislang das erfolgreichste Jahr der deutschen Pelletbranche. Erstmals wurden mehr als 100.000 Pelletfeuerungen abgesetzt und die Produktion der Presslinge erreichte fast 3,6 Mio. Tonnen (t).

„So erfreulich die Veröffentlichung der Marktzahlen aus dem Vorjahr ist, so zurückhaltend fällt der Blick in die Zukunft aus“, betont DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele. „Während das Vorjahresultat noch auf der klugen Förderpolitik, speziell auf der Ölaustauschprämie der Vorgängerregierung basierte, agiert die aktuelle Bundesregierung bei der Gestaltung der Energiewende am Wärmemarkt einseitig und mit Scheuklappen. Die deutliche Kürzung der Zuschüsse, verbunden mit einer undifferenzierten und ideologisch-kritischen Einstellung gegenüber der Holzenergie, wird sich kontraproduktiv und zu einem Rückschlag bei der CO₂-Reduktion am Wärmemarkt auswirken“, befürchtet Bentele.

Markt für Pelletanlagen in Deutschland

Der Zubau an Pelletanlagen in Deutschland erfolgte im Jahr 2022 so stürmisch wie noch nie. Mehr als 123.000 neue Wärmeerzeuger wurden installiert. Mit 76.000 Anlagen waren Pelletzentralheizungen bis zu einer Leistung von 50 Kilowatt (kW) deutlich in der Überzahl, deren Absatz gegenüber dem Vorjahr um rd. 24 Prozent zulegte. Diese Anlagen werden vor allem zum Ersatz von Ölheizungen in Ein- und Zweifamilienhäusern eingesetzt.

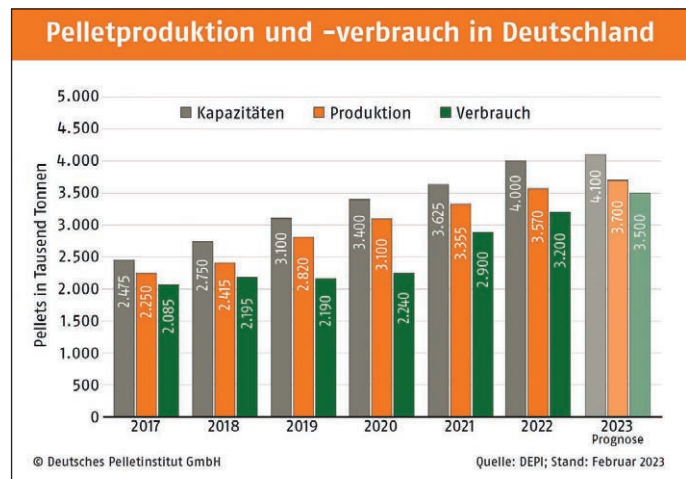
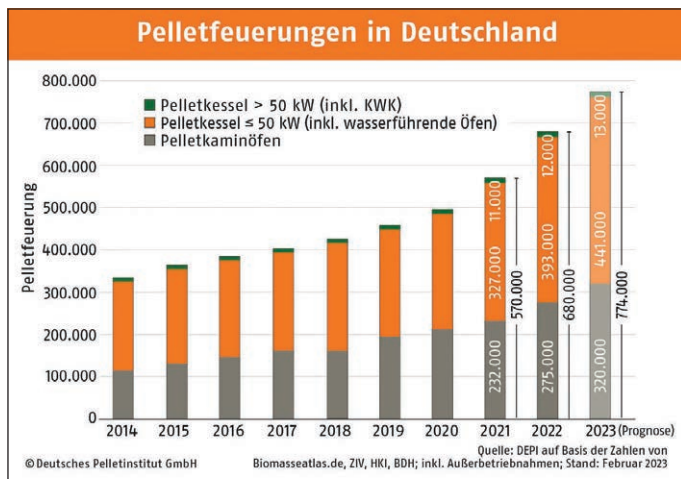
Der Bestand pelletbetriebener Wärmeerzeuger hat sich in Deutschland insgesamt auf 680.000 Anlagen erhöht. Durch sie konnten im Jahr 2022 im Wärmesektor mehr als vier Mio. t Treib-

hausgase eingespart werden. Beim Kesselabsatz geht der DEPV insgesamt von einem Rückgang von rd. 25 Prozent aus, während bei Pelletkaminöfen noch ein leichtes Wachstum erwartet wird, was insgesamt knapp 110.000 neue Wärmeerzeuger bedeuten würde.

Produktion und Verbrauch von Holzpellets in Deutschland

Mit einer neuerlichen Rekordproduktion von 3,57 Mio. t im Jahr 2022 produzierter Pellets baut Deutschland seine führende Rolle in Europa weiterhin aus. Weltweit werden nur in Nordamerika noch mehr Pellets hergestellt. Durch den starken Zubau an Wärmeerzeugern wurden im Vorjahr erstmals über 3 Mio. t Pellets im Inland verbraucht. Deutschland verfügt damit weiterhin über eine positive Außenhandelsbilanz.

Ansonsten war das Jahr 2022 vor allem durch die kriegsbedingten Verwirrungen der Energiemärkte bestimmt. Die im Sommer zu verzeichnende Einlagerungshektik führte kurzfristig zu einer beim Energieträger Pellets bislang unbekanntem Preissteigerung mit einem Höchstpreis von 763,76 Euro/t im September 2022. Die gut gefüllten Verbraucherlager und die fehlende Nachfrage führten im Winter dann schon zu einer einsetzenden Normalisierung des Pelletpreises, die sich 2023 bislang fortsetzt. Im laufenden Jahr rechnet der DEPV mit einer leichten Steigerung der Pelletproduktion auf 3,7 Mio. t.



Pelletkaminöfen starten wieder durch

Kurzinterview mit der Pelletpionierin Christiane Wodtke, Geschäftsführerin der wodtke GmbH und Präsidentin des Industrieverbands Haus-, Heiz und Küchentechnik (HKI)

Bild: wodtke GmbH



pelletmagazin: Wie läuft der Markt aktuell für Pelletkaminöfen, Frau Wodtke?

C. Wodtke: Wir haben ein gutes Jahr hinter uns. Die Diskussion um das Ende der fossilen Energien zur Wärmeerzeugung im Gebäudebereich nimmt weiter Fahrt auf. Pelletkaminöfen zeichnen sich durch Effizienz, Komfort und Design aus. Sie sind eine geschätzte und sinnvolle Ergänzung zu jeglicher Hauptheizung, insbesondere zu Wärmepumpe und Solar.

pelletmagazin: Wie sieht es zum Thema Förderung bei Pelletkaminöfen aus?

C. Wodtke: Da muss man differenzieren. Die luftgeführten, für die Raumbeheizung gedachten Pelletöfen wurden schon vor über zehn Jahren aus der Förderung herausgenommen. Das hat damals die Entwicklung gebremst. Für wassergeführte Pelletkaminöfen sind Zuschüsse über die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) weiterhin möglich.

pelletmagazin: Als Pionierin der Pelletbranche verfolgen Sie den Verlauf der Holzenergie in der Öffentlichkeit schon lange. Wie schätzen Sie die heutige Diskussion zum Thema ein?

C. Wodtke: Unsere Anlagen spielen heute in Sachen Emissionen und Energieeffizienz in der „Champions League“, wenn Sie mir den Vergleich erlauben. Und auch der Energieträger Pellets erfüllt jegliche Ansprüche an Qualität und Nachhaltigkeit und zeichnet sich insbesondere durch regionale Verfügbarkeit aus. Da fragt man sich schon, warum die Holzwärme – die größte erneuerbare Energie – manchmal so schlecht geredet wird. Ohne die Potentiale der Holzwärme sind die Klimaziele nicht zu erreichen. Ich setze hier auch auf die Vernunft, die sich am Ende hoffentlich durchsetzen wird. Heizen mit Holzpellets ist praktizierter Klimaschutz – ökonomisch und ökologisch sinnvoll. ◀

Wieder vor Ort austauschen – Fachmessen in Frankfurt und Leipzig

Gleich mit zwei Fachmessen startete die Heizungsbranche dieses Frühjahr in die Messesaison: Der ISH in Frankfurt und der World of Fireplaces in Leipzig. In Frankfurt stimmten gut gefüllte Messehallen und eine an den Ständen der DEPV-Mitgliedsunternehmen erfreuliche Besucherresonanz die ausstellenden Unternehmen positiv. Der DEPV präsentierte sich hier mit weiteren Verbänden auf einem Gemeinschaftsstand der Initiative Holzwärme (IH). Die Diskussionen bei der ISH drehten sich vor allem um die aktuellen politischen Rahmenbedingungen beim Heizungstausch.

Die World of Fireplaces fand zum ersten Mal statt. Mehr als 230 Aussteller und Marken von Feuerstätten (Kamin-, Pellet-, Kachelöfen) und Abgastechnologie zeigten sich mit dem Besucherzulauf in Leipzig zufrieden. Die DEPV-Mitglieder bedienten die Themenschwerpunkte Luftreinhaltung, Emissionsminderung und Hybridsysteme. Die Fachmesse findet ab jetzt alle zwei Jahre mit Fokus auf Einzelraumfeuerungen statt.

PERFEKT FÜR JEDE GRÖSSE

PE1 Pellet 7-35 kW
Pelletkessel



- Geringster Platzbedarf
- Einfache Bedienung mittels 7" Farb-Touch-Display und Fröling APP
- Vollautomatische Reinigung und Entaschung

Heizungstausch wird weiter gefördert



Tipps gegen das Förder-Wirrwarr

Zum 1. Januar 2023 wurde die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) Teil Einzelmaßnahmen geändert. Kunden, die in diesem Jahr auf eine mit Holz betriebene Heizung umsteigen möchten, müssen einiges beachten. Das **pelletmagazin** führt einige der wichtigsten Änderungen auf.

Weniger Fördersätze

Es gibt nur noch zwei Fördersätze: 20 Prozent mit oder 10 Prozent ohne Heizungstauschbonus (HTB). 20 Prozent gibt es für den Tausch einer funktionstüchtigen Öl- oder Kohleheizung, einer Gasetagen- oder Nachtspeicherheizung gegen eine förderfähige Holzcentralheizung. Dies gilt auch bei einer mindestens 20 Jahre alten Gasheizung. Eine weitere Bedingung ist dabei, dass alle fossilen Wärmeerzeuger im Gebäude deinstalliert werden. In allen anderen Fällen, zum Beispiel bei einer Anlagenerweiterung oder einem Heizungstausch, beträgt der Fördersatz lediglich 10 Prozent.

Achtung Kombipflicht!

Ganz neu ist die Kombinationspflicht: Holzfeuerungen werden nur dann gefördert, wenn sie mit einer Solarthermieanlage oder einer Wärmepumpe kombiniert werden. Diese muss mindestens den Warmwasserbedarf des Gebäudes bilanziell decken. Das gilt auch dann, wenn das Warmwasser dezentral mit Durchlauferhitzern erwärmt wird. Hier ist das Wort „bilanziell“ entscheidend. Anerkannt werden sowohl vorhandene als auch neu zu installierende Solaranlagen oder Wärmepumpen.

Expertentipp: Es reicht eine Warmwasserpumpe, die Raumluft als Wärmequelle nutzt. Deren Errichtung kann auch gefördert werden – aber nur mit dem Fördersatz der Holzfeuerungsanlage.

Wird hingegen eine eigenständig förderfähige Solarthermieanlage oder eine förderfähige Wärmepumpe neu errichtet, erhält diese einen Fördersatz von 35 Pro-

Art der Feuerung	Fördersätze in der BEG EM 2023	
	mit	ohne
	Heizungstauschbonus	
Holzfeuerung	20 %	10 %
Solarkollektoranlage (ST)	35 %	25 %
Wärmepumpe (WP)	25 % - 40 %	25 % - 30 %

zent mit und 25 Prozent ohne Heizungstauschbonus. Nutzt die Wärmepumpe Wasser, Erdreich oder Abwasser als Wärmequelle, sind es noch einmal 5 Prozentpunkte mehr.

Was ist mit EE-Hybridanlagen?

Werden eine Holzfeuerungsanlage und eine förderfähige Solarthermieanlage oder Wärmepumpe installiert, gelten für beide Anlagen unterschiedliche Fördersätze. Das verkompliziert die Abwicklung der Förderung leider deutlich: Alle förderfähigen Kosten müssen im Förderantrag und beim Verwendungsnachweis den verschiedenen Wärmeerzeugern zugeordnet werden.

Dabei ist die Zuordnung bei nur durch einen Anlagenteil genutzten Komponenten klar: Das Pelletlager gehört zum Pelletkessel, der Pufferspeicher zur Holzfeuerungsanlage, da er dort Fördervoraussetzung ist. Regeln, wie gemeinsam genutzte Komponenten oder weitere Investitionsmaßnahmen im Gebäude wie eine Fußbodenheizung zuzuordnen sind, lagen zum Redaktionsschluss des **pelletmagazins** noch nicht vor. Klar ist hingegen schon, dass keine getrennten Förderanträge und Rechnungen notwendig sind.

Expertentipp: Alle Kosten mit unklarer Zugehörigkeit dem Anlagenteil mit dem höheren Fördersatz zuordnen! Denn es gilt: Eine Absenkung des Fördersatzes gegenüber dem Zuwendungsbescheid ist möglich – eine Erhöhung hingegen nicht.

Gebäudenetze

Kompliziert ist nach wie vor die Förderung, wenn ein Gebäudenetz (für bis zu 16 Gebäude) errichtet, umgebaut oder erweitert wird. Der Antragsteller ist anders als früher verpflichtet, den Bau von einem Energieeffizienz-Experten begleiten zu lassen.

Einfacher hat es, wer sein Gebäude an ein bestehendes Gebäudenetz anschließen will. Aber Vorsicht: Ist das Gebäudenetz erst weniger als ein Jahr in Betrieb oder wurde innerhalb des letzten Jahres ein Antrag auf Erweiterung oder Umbau des Gebäudenetzes gestellt, muss jetzt auch der Anschlussnehmer einen Antrag für das Errichten, Umbauen oder Erweitern eines Gebäudenetzes stellen. Das gilt für den Anschlussnehmer auch dann,

wenn der Betreiber des Gebäudenetzes für die Anschlussleitungen bis zur Hausübergabestation seines Gebäudes einen Förderantrag stellt. ◀

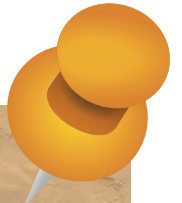
Bilder: DEPI

ACHTUNG: Die hier geschilderten Förderbedingungen gelten zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Die Bundesregierung plant im Rahmen der Umsetzung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) ab 2024 auch die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) anzupassen. Schauen Sie deshalb regelmäßig auf die Internetseiten von DEPV und DEPI. Oder werden Sie kostenlos Pelletfachbetrieb und erhalten monatlich aktuelle Nachrichten vom Pelletmarkt und auch zur Förderung.



Förderfibel und Förderfibel Plus

Ausführlich und immer aktuell: Die Förderfibel bietet Verbrauchern einen Rundum-Überblick über die geltenden Förderbestimmungen. In der Förderfibel Plus erfahren Fachleute alles über Fallstricke und Auslegungsfragen – exklusiv für DEPV-Mitglieder und Pelletfachbetriebe.



FÜR ALLE DIE NICHT NUR
EFFIZIENTER
 HEIZEN SONDERN
 AUCH EFFIZIENTER
LAGERN
 WOL
 LEN

A.B.S. Flexilo® für Holzpellets.
www.abs-silos.de



WIR MACHEN'S PASSEND

Für Anträge, die vor dem 1. Januar 2023 gestellt wurden, gelten weiterhin die alten Förderbedingungen der BEG.



Förderung sichern – geht auch über die Steuererklärung

Kosten für den Heizungstausch auch im Nachhinein absetzbar

Wenn es um die Förderung neuer Heizungen geht, gab es in den letzten Jahren viel Bewegung. Mittlerweile verändern sich die Rahmenbedingungen fast von Jahr zu Jahr – oft gibt es weniger Geld vom Staat oder die Auflagen verschärfen sich. Viele Kunden denken gerade jetzt darüber nach, ihre alte Öl- oder Gasheizung gegen ein Heizsystem auf Basis regenerativer Energien auszutauschen. Sie sind daher gut beraten, die nächsten Schritte möglichst noch in diesem Jahr einzuleiten. Licht in den Förderdschungel können dabei vor allem qualifizierte Heizungsbauer und Pelletfachbetriebe bringen!

Wer sich heute für den Einbau einer Holzzentralheizung oder eines Pelletkaminofens mit Wassertasche entscheidet, kann auf eine ansehnliche staatliche Unterstützung bauen. Bis zu 20 Prozent Kostenerstattung bekommt man dabei nicht nur als direkten Zuschuss (Bundesförderung für effiziente Gebäude). Es ist auch möglich, bis zu 40.000 Euro als Rückzahlung über die Einkommenssteuer zu bekommen (max. 200.000 Euro anrechenbar). Dieser Zuschuss muss nicht wie die direkte Förderung vor Auftragsvergabe beantragt werden, sondern kann in den drei Jahren nach dem Einbau über die Anlage „Energetische Maßnahmen“ der Steuererklärung in Anspruch genommen werden.

Ein weiteres Plus bei der Steuerförderung: Anders als bei der BEG ist auch der Einbau einer Holzheizung ohne Solarthermieanlage oder Wärmepumpe zur Warmwassererzeugung möglich. Zudem reicht beim hydraulischen Abgleich das weniger aufwändigere Verfahren A. Das sind klare Argumente, die für die steuerliche Förderung sprechen.

Heizungstausch beim Kunden schon erledigt, aber der Förderantrag beim BAFA wurde nicht rechtzeitig gestellt? Dann können 20 % der Kosten auch über die Einkommenssteuer erstattet werden!

Welche Förderung lohnt sich? Jetzt ausrechnen mit dem DEPI-Förderrechner unter: www.depi.de/foerderrechner

	Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG EM)		Steuerförderung
Förderfähige Anlagen	Pelletkessel, Pelletkaminöfen mit Wassertasche, Hackschnitzelkessel, Scheitholzvergaserkessel oder Kombinationskessel für Scheitholz und Pellets bzw. Hackschnitzel		
Fördersatz	20 % (mit HTB)	10 % (ohne HTB)	20 %
Technische Mindestanforderungen (TMA)	Feinstaubausstoß ≤ 2,5 mg/m³ Abluft 81% jahreszeitbedingter Raumheizungsgrad		
	Hydraulischer Abgleich nach Verfahren B		Hydraulischer Abgleich nach Verfahren A oder B
Weitere Voraussetzungen	Nutzung der Holzfeuerung in Kombination mit einer Solarthermieanlage oder Wärmepumpe		Keine Kombinationspflicht
Antragsberechtigte	Alle Eigentümer bzw. Investoren aller Arten von Gebäuden		Selbstnutzende Eigentümer von Wohngebäuden
Zeitpunkt der Antragsstellung	Vor Auftragsvergabe		Im Jahr nach der Bezahlung der Rechnung
Auszahlung	Nach Einreichen von finalen Rechnungen beim BAFA		Steuerrückzahlung über drei Jahre

Bild: DEPI

Verbändeallianz zur Stärkung der Holzenergie aktiv

Heizungstauschgesetz erhitzt bundesweit Gemüter

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) füllt seit dem Frühjahr 2023 die Schlagzeilen in den Medien. Gegen die holzenergiefeindliche Einstellung der Bundesregierung bei diesem Vorhaben hat sich schon im März eine Verbändeallianz gebildet. Sie will das parlamentarische Verfahren nutzen, um wesentliche Verbesserungen pro Holz im GEG zu erreichen.

Die Allianz zur Stärkung der Holzenergie im GEG umfasst alle in der Wertschöpfungskette „Heizen mit Holz“ arbeitenden Verbände, von den Waldbesitzern bis hin zu Heizungsbauern (ZVSHK) und Schornsteinfegern (ZIV). Kernforderungen sind eine Streichung der Restriktionen beim Heizungstausch sowie eine Anpassung der Förderrichtlinie, neben der bereits breit diskutierten Aufhebung des Verbots für Holzfeuerungen im Neubau.

Bei einem parlamentarischen Frühstück im April wurde die Allianz erstmals direkt bei der Politik aktiv. „Mit einem gleichermaßen unsozialen wie praxisfernen Zwangsprogramm wird der Umbau des Wärmesektors unnötig teuer, kompliziert und Klimaziele werden versäumt“, mahnte DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele. „Für die Wärmewende wird bei der in Deutschland vorherrschenden Ge-

bäudevielfalt eine system- und technologieoffene Herangehensweise bei allen erneuerbaren Technologien benötigt.“ Für das Handwerk betonten Helmut Bramann (ZVSHK) und Markus Burger (ZIV) die Notwendigkeit einer Korrektur des GEG-Entwurfs. Bei Heizungsbetreibern vor Ort sei eine große Verunsicherung festzustellen.

Kurz nach der Veröffentlichung des GEG-Entwurfs war bereits ein Umdenken bei den Vertretern der Regierungskoalition sichtbar. Vor allem die energiepolitischen Sprecher von SPD, Timon Gremmels, und FDP,

Daniel Föst, sahen Handlungsbedarf für substanzielle Veränderungen. Für Bündnis 90/Die Grünen betonte Bernhard Herrmann, dass Holzenergie im effizienten kleinen Leistungsbereich sinnvoll sei. Für die CDU/CSU-Opposition forderte Andreas Jung weitgehende Verbesserungen. ◀



Bild: DEPI

Zum Redaktionsschluss des pelletmagazins lagen noch keine weiteren Details vor, da das parlamentarische Verfahren zum GEG erst am Anfang stand.

SILOTEC

Maximales Volumen
+30% mehr Pellets

High-Tech Gewebe Silo

Kompatibel mit allen Herstellern

Optimale Entleerung

In verschiedenen Größen verfügbar
Ideal für niedrige Räume geeignet!

Patentiertes Flachbodensilo
VOLUMMAX®

Silotec GmbH | Rodbachstraße 24 | 74397 Pfaffenhofen
+49 7046 9669 - 0 | info@silotec24.com

„Moderne effiziente und emissionsarme Holzenergie ist eine wichtige Säule bei der Energiewende am Wärmemarkt“

Interview mit Minister a.D. Franz Untersteller



Bild: F. Untersteller

10 Jahre lang – bis Mai 2021 – war Franz Untersteller Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg. 2015 hat er das in diesem Bundesland existierende Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) novelliert und dabei einen Anteil erneuerbarer Energie in Höhe von 15 Prozent beim Heizungstausch erstmals in Deutschland gesetzlich verankert. Das pelletmagazin hat ihn zum neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) befragt, das seit dem Frühjahr für Diskussionen in der Öffentlichkeit sorgt.

on aus suboptimaler Vorbereitung, mangelhafter Koordination und Kommunikation sowie auch auf handwerklichen und inhaltlichen Fehlern. Lassen Sie mich das kurz erläutern.

Erstens: Ich kann einen GEG-Entwurf nicht auf den Tisch legen, ohne ihn mit zeitgleichen Regelungen wie der EU-Energieeffizienz-Richtlinie oder auch der erst für Herbst angekündigten verbindlichen „kommunalen Wärmeplanung“ abzustimmen.

Zweitens: Auch wenn das GEG in den Koalitionsvereinbarungen verankert war, hätte man das Thema angesichts Millionen betroffener Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer deutlich umfassender und mit wesentlich mehr zeitlichem Vorlauf kommunizieren müssen. Für die längst

pelletmagazin: Herr Untersteller, wie verfolgen Sie die aktuelle Diskussion um das Gebäudeenergiegesetz im Land?

F. Untersteller: Vorneweg: Ich befürworte gesetzliche Maßnahmen zur Regelung des Heizungsmarktes. Wir haben das in Baden-Württemberg praktiziert und gezeigt, dass man es auch mehrheitsfähig bei der Bevölkerung umsetzen kann. Wer spätestens 2045 klimaneutral sein will, sollte dafür Sorge tragen, dass ab heute keine neuen Öl- und Gasheizungen mehr eingebaut werden. Hierzu bedarf es auch ordnungspolitischer Vorgaben.

pelletmagazin: Da könnte man sagen, in Baden-Württemberg lag die Messlatte mit 15 Prozent auch deutlich niedriger als die 65 Prozent, die der Bund beim GEG vorgibt.

F. Untersteller: Das ist natürlich richtig, aber ich glaube die schlechte Stimmung zum GEG in der Öffentlichkeit liegt weniger am prozentualen Anteil der geforderten Erneuerbaren Energie...

pelletmagazin: sondern?

F. Untersteller: Ich würde sagen, die Ablehnung basiert eher auf der Kombinati-

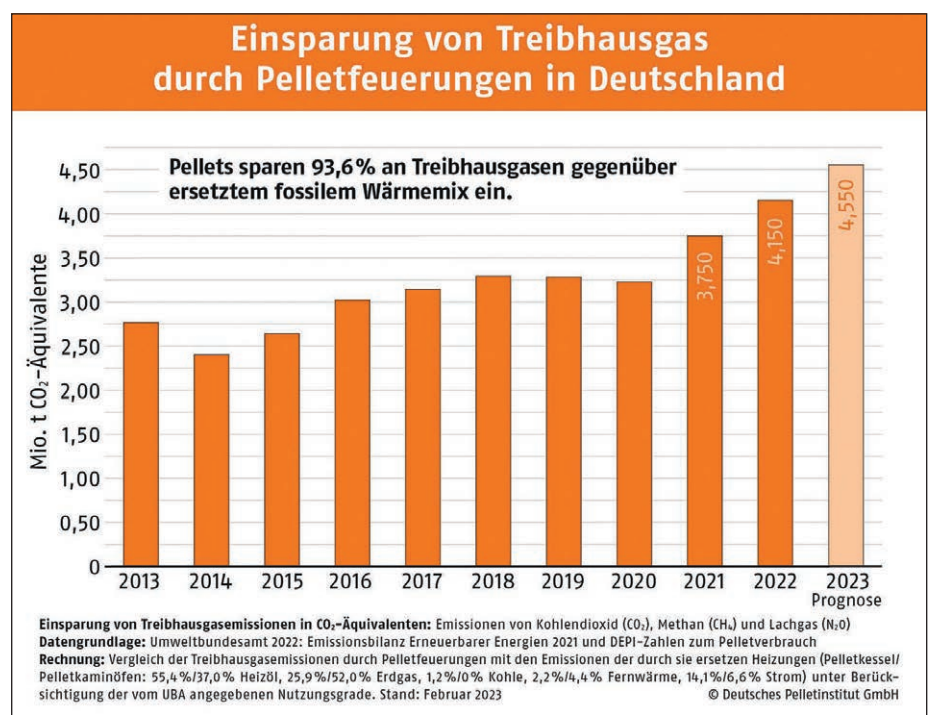


Bild: DEPI

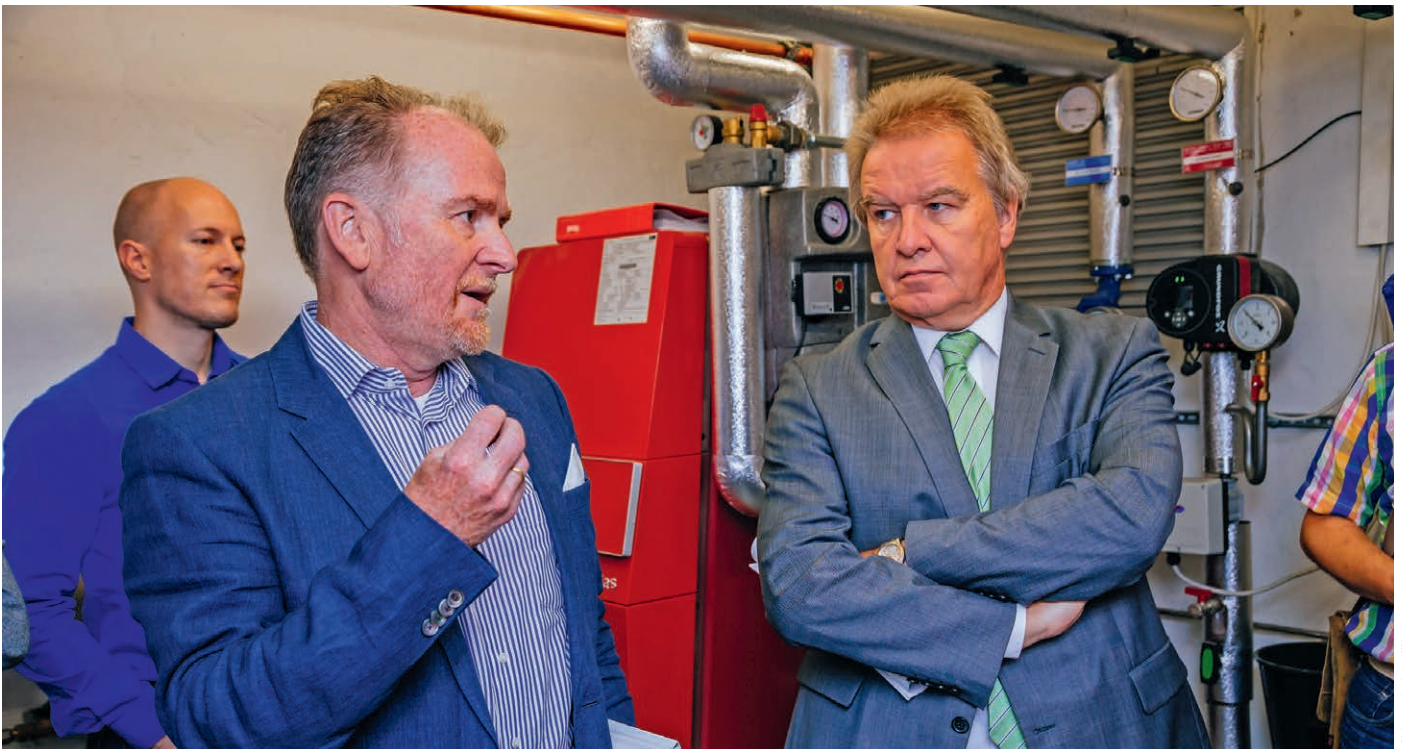


Bild: C. Niedermüller

Der damalige Umweltminister Franz Untersteller (re.) im Gespräch mit DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele (li.) im Jahr 2016 bei der Besichtigung einer kommunal betriebenen Pelletheizung in Stuttgart.

nicht so weitreichende EWärmeG-Novelle von 2015 hatten wir seinerzeit mit einem Eckpunktepapier als Vorläufer sowie intensiven Gesprächen mit Verbänden mehr als ein halbes Jahr Vorlauf.

Und „last“ und wirklich nicht „but least“: Wenn ich Bürgerinnen und Bürgern sowie Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern gesetzliche Vorgaben zum Heizungstausch in dieser Dimension mache, sollte ich das Spektrum an Erfüllungsoptionen – zum Beispiel neben Erneuerbaren also nach Möglichkeit auch Energieeffizienzmaßnahmen – so breit wie möglich machen, wenn ich die Menschen in ihrem Entscheidungsspielraum nicht unnötig einengen will. Schließlich möchte ich doch die Menschen aktiv auf dem Weg zu mehr Klimaschutz mitnehmen.

pelletmagazin: In Baden-Württemberg waren beziehungsweise sind Holzfeuerungen zumindest eine zur Erfüllung der EWärmeG-Anforderungen erwünschte Option, oder?

F. Untersteller: Natürlich, das ist doch vollkommen logisch. Pellet- wie auch andere moderne, automatisch betriebene Holz- und Hackschnitzelheizungen sind mengenmäßig bei der CO₂-Einsparung

wodtke

PELETTPIONIER
UND IMPULSGEBER



ICD 2
NIC 0
AWA 1
RDS 7

INTERIOR INNOVATION selection

DESIGN PLUS

powered by: SH

Logo: un energie

Logo: water+

Logo: P555555!

Pelletofen ivo.smart water+

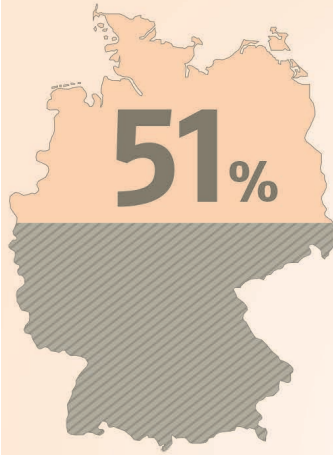
wodtke Pelletöfen water+ sind ideal geeignet im
HYBRIDEN SYSTEM

- Extrem hoher Brauchwasseranteil bis ca. 90 % wasserseitiger Leistung bei Nennwärmeleistung
- Leiser Betrieb und einzigartiger Reinigungs- und Wartungskomfort
- Kapazitiver Pelletfüllmelder
- Automatische Brennstoffmengenerkennung

www.wodtke.com

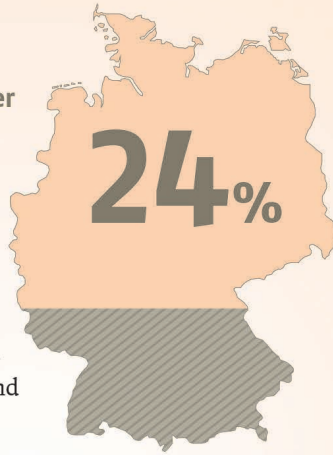
wodtke GmbH | Rittweg 55-57 | 72070 Tübingen | Tel. 07071 7003-0 | info@wodtke.com

Pelletheizungen ermöglichen die Wärmewende!



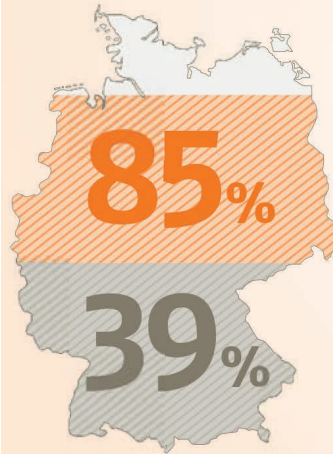
51% der Heizungen in Deutschland sind älter als 20 Jahre und werden daher als energetisch ineffizient angesehen.¹

Eine Pelletheizung ist die klimafreundliche Alternative für Bestandsimmobilien mit hohem und mittlerem Wärmebedarf, da die bestehende Gebäudeinfrastruktur mit vergleichsweise geringem Aufwand umgerüstet werden kann.



24% des Jahres 2021 waren deutschlandweit im Durchschnitt Frosttage.²

Bei anhaltenden Temperaturen unter dem Gefrierpunkt können alternative Wärmequellen sowohl unwirtschaftlich werden als auch in ihrer Leistung an die Grenzen kommen. Eine Pelletheizung hingegen bleibt auch in diesem Fall weiterhin vollständig effektiv.



85% der CO₂-Einsparungen erfolgt durch moderne Holzenergie.³

Dabei hat die moderne Holzenergie nur 39% der Fördermittel erhalten.

Allein die Wärmeerzeugung mit Pelletfeuerungen sorgt für 41% dieser gesparten CO₂-Emissionen. Die staatliche Förderung von Pelletheizungen stellt im Vergleich eine enorm effiziente Möglichkeit einer klimaneutralen Wärmewende dar.⁴



58% des Stroms in Deutschland 2021 stammt aus konventionellen Quellen.⁵

Wenn zur alternativen Wärmeerzeugung Strom benötigt wird, ist die Lösung immer nur so klimafreundlich, wie der eingesetzte Strom-Mix.

Pellets verbrennen CO₂-neutral, da Holz aus nachhaltig genutzten Wäldern ein CO₂-neutraler, nachwachsender Rohstoff ist.

1: BDH, 2022; 2: 89 Tage mit Minimumtemperatur unter 0 Grad in 2021; DWD, 2022; 3: Staatlich geförderte Wärmeerzeuger. Fichtner 2021. Evaluation und Perspektiven des Marktanzreizprogramms zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbaren Energien im Wärmemarkt im Förderzeitraum 2019 bis 2020; 4: Effizienz der Fördergelder bei Pelletfeuerung 13€ pro eingesparte Tonne CO₂; Solarthermie 121,50€/t CO₂; Wärmepumpe 531,50€/t CO₂; 5: Statistisches Bundesamt, 2022 © Deutsches Pelletinstitut GmbH

Bild: DEPI

ganz vorne. Sie bringen weit mehr als die vom GEG geforderten 65 Prozent. Wenn ich wirkungsvoll Klimaschutz betreiben will, sollte ich nicht auf sie verzichten. Und es gibt auch sonst keine Gründe dafür.

In Deutschland werden die zur energetischen Holznutzung benötigten Sortimente nachhaltig und auf Restholzbasis erzeugt. Die jährlich gut 3 Mio. Tonnen Pellets werden übrigens weitgehend aus den in heimischen Sägewerken anfallenden und lange nur als Abfall entsorgten Spänen hergestellt. Alle Argumente sprechen für mich dafür, dass die moderne effiziente und emissionsarme Holzenergie auch wei-

terhin eine wichtige Säule bei der Energiewende am Wärmemarkt bleibt!

pelletmagazin: Wie sehen Sie das Thema Förderung im Rahmen des BEG?

F. Untersteller: Das ist meines Erachtens fast genauso wichtig wie die gesetzliche Regelung selbst. Der Staat hat jahrelang den technischen Fortschritt bei Holzfeuerungen durch die Förderung angetrieben. Das war richtig und lässt sich am besten an den niedrigen Staubemissionen ablesen, die heute bei Pelletheizungen in der Praxis kaum mehr messbar sind. Das sehe ich an meiner eigenen Anlage und den Messungen des Schornsteinfegers.

Natürlich wurde die Technik dadurch auch deutlich teurer. Deshalb kann sich der Fördergeber heute nicht einfach verabschieden und sagen, dieses hohe technische Niveau setzen wir jetzt einfach mal so voraus. Sowohl extrem niedrige Emissionen als auch eine – für mich sachlich nicht nachvollziehbare – verpflichtende Kombination mit einer Solarthermieanlage dürfen nicht erzwungen werden, sondern sollten Bestandteil der Förderung sein. ◀



GEObox SPEED

PELLETLAGERSYSTEM

Die GEObox Speed lässt sich schnell und einfach aufbauen, da die Stahlbleche des Bodens **einfach zusammengesteckt** und nicht geschraubt werden müssen.

Außerdem lässt sich das einzigartige Pelletlager ideal an die Raumverhältnisse anpassen, da Ihnen **unterschiedliche Größen** sowie eine anpassungsfähige Höhe zur Verfügung stehen.

Dank der langjährigen Erfahrung ist die GEObox **mit allen gängigen Pelletkesseln kompatibel** und deshalb bereits ein über 10.000-fach bewährtes System.

- ✓ **Aufbau in unter 1 Stunde**
- ✓ **einzigartiges Komplettpaket**
- ✓ **schraubenloses Stecksystem**
- ✓ **mehr als 20 Jahre Erfahrung**
- ✓ **von 1,1 bis 9,2 Tonnen**

Jetzt neue Größe verfügbar!!!

höhenverstellbar
von 180cm - 250cm



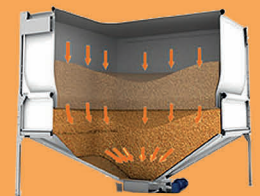
langlebiger Stahlkonus
für besondere Stabilität



Befüllung mit Absaugung
und antistatischem Gewebe



optimale Entleerung
durch konusförmigen Unterteil



**WEITERE
INFOS
HIER**

info.geoplast.com/pelletlager-geobox



BESSER HEIZEN MIT HOLZPELLETS



Die Anschaffung rechnet sich auf lange Sicht: Holzpellets waren durchschnittlich

27% günstiger als Heizöl.



Clevere Nutzung: Holzpellets sind **Nebenprodukte der Sägeindustrie** und stehen nicht in Konkurrenz zu Möbelbau & Co.



Leichter Umbau: Pelletheizungen mit Lager können **an Stelle der ehemaligen Ölheizungsanlage** stehen. Außerdem können die alten Heizkörper meist weitergenutzt werden.



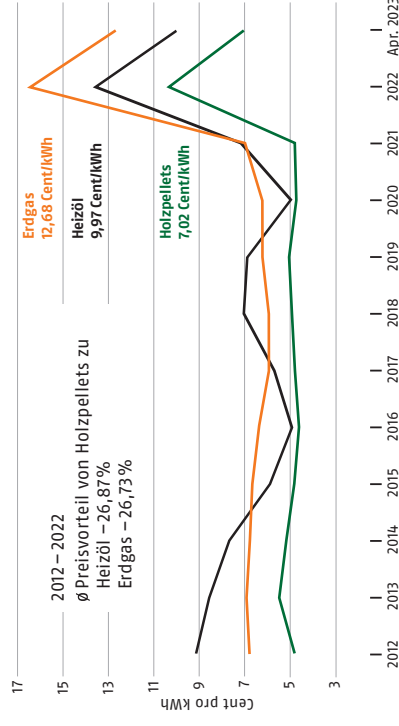
Zusätzlicher Nutzen: Besonders bei Altbauten sind Pelletheizungen dank ihrer Vorlauftemperaturen eine **effiziente Heizungsalternative**.



ENplus-Zertifizierung: Dadurch wird die **hohe Qualität der Pellets** und eine **emissionsarme und effiziente Nutzung** gewährleistet.

WIE WIRTSCHAFTLICH SIND HOLZPELLETS?

Brennstoffkosten in Deutschland



Basis: Verbraucherpreise für die Abnahme von 33.540 kWh Gas (Ho), 3.000 l Heizöl EL (Hu: 10 kWh/l) bzw. 6 t Pellets ENplus A1 (Hu: 5 kWh/kg, inkl. MwSt. und sonstige Kosten). Quellen: Deutsches Pelletinstitut GmbH, Brennstoffspiegel (Heizöl- und Erdgaspreise) Stand: Mai 2023

WIE KLIMAFREUNDLICH SIND HOLZPELLETS?



Beim Verbrennen wird **nur so viel CO₂ ausgestoßen wie der Baum vorher gespeichert hat**. Durch die moderne Technik entstehen sehr **wenig Feinstaubemissionen**.

KANN DIE VERSORGUNG FÜR DEUTSCHLAND SICHERGESTELLT WERDEN?



Von 23,5 Mio. t Resthölzern aus Holzernte und Sägewerken wurden 2022



In Deutschland wird der Wald nachhaltig bewirtschaftet – **es wird weniger genutzt als nachwächst.**



Pellets bestehen aus Sägespänen, die unter hohem Druck zu Pellets gepresst werden – **ohne Chemikalien!**



in Deutschland

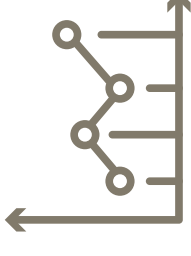
nur 15 %

zu **Pellets gepresst** – also gibt es noch viel Entwicklungspotenzial.

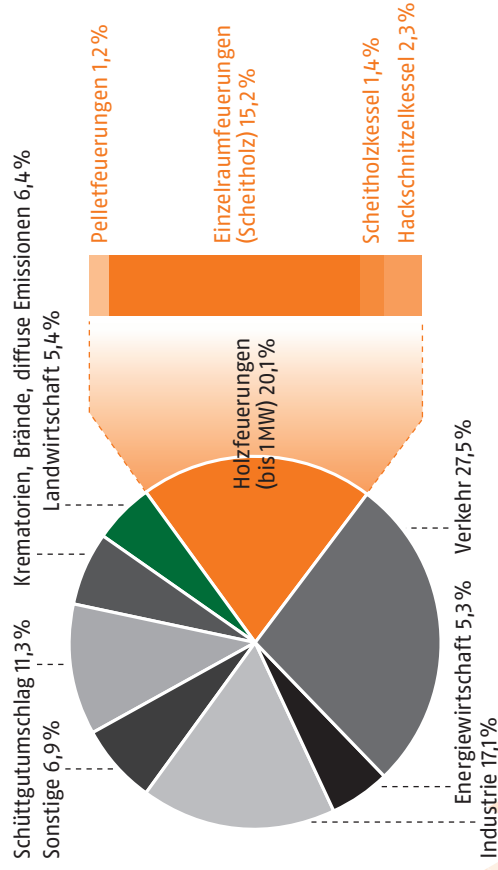
Deutschland stellt seit Jahren

mehr Pellets

her als es verbraucht und ist erfolgreicher Exporteur.



Feinstaubemissionen (PM 2,5) in Deutschland



Bezugsjahr: 2020. Quelle: Umweltbundesamt 2022 und DBFZ 2022

Holzeinschnitt im Sägewerk – Pellets als Nebenprodukt



Berechnung basiert auf Nadelholz (ohne Rinde). Der Einschnitt in deutschen Sägewerken beruht zu über 95% auf Nadelholz. Unter Verwendung von Bildern von Shutterstock, mipan123RF.com und Can Stock Photo/dusan964.

Weiterbildung mit Perspektive: Pelletfeuerungen für Energieberater

Einfach und flexibel mit dem Online-Lernmodul zum Heizen mit Pellets

Das neue Lernmodul „Pelletfeuerungen für Energieberater“ bietet Energieberatern, Heizungsbauern, Planern und Architekten kompetentes Fachwissen zum Heizen mit einem Pelletkessel oder Pelletkaminofen. Besonderes Plus: Der erfolgreiche Abschluss wird von der Deutschen Energieagentur (dena) mit 6 Unterrichtseinheiten (UE) belohnt!

Mit der Online-Schulung bilden sich Heizungsbauer und Energieberater unter anderem zu den Themen Feuerungstechnik, Lagerraum sowie den Vorteilen und Kosten einer Pelletfeuerungen weiter. Außerdem bekommen die Teilnehmer praktische Tipps für Kundengespräche im Beratungsalltag. Das E-Learning kann flexibel bearbeitet werden – Pausen sind also jederzeit möglich. Neben der klassischen Wissensvermittlung runden Quizfragen und Zusatzmaterial das Angebot ab. Nach

**Schnell sein lohnt sich:
Die ersten 10 Teilnehmer sparen
mit dem Gutscheincode
„10-PM“ 10 % vom Anmeldepreis!**

der erfolgreichen Abschlussprüfung wird die Teilnahme von der dena mit 6 UE anerkannt. Bereitgestellt wird das Angebot vom Deutschen Pelletinstitut (DEPI) und der Lernplattform ecoloarn.

„Angesichts der Klimaziele im Gebäudesektor müssen wir schnell handeln. Dafür bedarf es zuallererst kompetente Beratung interessierter Verbraucher“, sagt DEPI-Geschäftsführer und Branchenexperte Martin Bentele. „Das Lernmodul bietet Energieberatern deshalb aktuelles Fachwissen und verschafft ihnen einen Wettbewerbsvorteil, indem sie Kundinnen und Kunden zu passenden erneuerbaren Wärmelösungen umfassend beraten.“

Das Online-Lernmodul „Pelletfeuerungen für Energieberater“ schult Fachleute zum Heizen mit Pellets.



Heizungsbauer und Energieberater können mit Hilfe des Lernmoduls Beratungsgespräche kompetent durchführen.



Pelletfeuerungen für Energieberater

eCOlearn
powered by
DEPI DEUTSCHES
PELLETINSTITUT



Für die kompetente Beratung der Kunden vor Ort stellt das DEPI zusätzlich den Pellet-Check bereit. Heizungsbauer und Energieberater können gemeinsam mit ihren Kunden schnell und einfach herausfinden, ob und mit welchem Aufwand ein Pelletkessel oder Pelletkaminofen installiert werden kann. Nach zehn Fragen zu den Gegebenheiten des Gebäudes wird das Ergebnis inklusive voraussichtlichem Fördersatz direkt angezeigt. Es kann ausgedruckt oder als PDF an den Kunden geschickt werden. Die Reihenfolge der Fragen ist nicht festgelegt und Antworten können zu jedem Zeitpunkt geändert werden. So können Fachleute den Entscheidungsprozess eng begleiten und verschiedene Optionen aufzeigen.

Lernmodul „Pelletfeuerungen für Energieberater“ direkt starten:
www.energieberater.depi.de
Weitere Infos zu DEPI-Schulungen:
www.depi.de/schulungen



Bild: DEPI, ecoloarn GbR

Auf der Ergebnisseite des Pellet-Checks ist auf einen Blick erkennbar, ob sich der Wechsel zu einer Pelletheizung oder einem Pelletkaminofen lohnt.

Lernmodul „Pelletfeuerungen für Energieberater“ – das ist drin:

- Fachwissen zum Heizen mit Pellets
- Flexible Bearbeitungszeit
- Pellet-Check für kompetente Kundenberatung
- Nützliche Grafiken und weiterführendes Material
- dena-Zertifizierung mit 6 UE
- Kosten: 189 € inkl. Abschlussprüfung



Pellet-Check:

- Einfach und schnell prüfen: Kann eine Pelletanlage beim Kunden installiert werden?
- Flexible Beantwortung von 10 Fragen zum Gebäude
- Ergebnis inkl. voraussichtlichem Fördersatz
→ als PDF oder ausgedruckt an Kunden schicken
- Für Pelletfachbetriebe beim DEPI kostenlos erhältlich unter: depi.de/fachinformationen

Unterstützt durch



Die Interessenvertretung
für Energieberater
Bundesverband



DEN

Klimafreundlich heizen. Mit Holz!



Der Experte für
HOLZHEIZUNGEN AUS
DEUTSCHLAND

HDG Bavaria GmbH
Siemensstr. 22
84323 Massing
Tel.: +49(0)8724/897-0
hdg-bavaria.com

Fachseminare 2023: seminare.hdg-bavaria.com
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

„Die Schulung sollte Pflicht für alle Pelletfachleute werden!“

Ein Experte berichtet von seinen Erfahrungen mit dem Lernmodul „Pelletfeuerungen für Energieberater“



Bild: Dietrich Matten

Diplom-Ingenieur und Energieberater Dietrich Matten arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit Pellets und greift damit auf reichlich Expertise zurück.

Welchen Mehrwert das Lernmodul „Pelletfeuerungen für Energieberater“ bietet und wieso es sich lohnt dafür Zeit aufzubringen, erzählte Dietrich Matten dem **pelletmagazin** im Interview. Er ist Diplom-Ingenieur, Energieberater sowie ehemaliger Geschäftsführer und Inhaber eines Herstellers von Fertiglagern.

pelletmagazin: Herr Matten, Sie haben das Lernmodul „Pelletfeuerungen für Energieberater“ kürzlich absolviert. Welche Inhalte und Lernziele des Moduls finden Sie besonders interessant?

D. Matten: Als Diplom-Ingenieur ist natürlich immer Technik mein Steckenpferd. Die Schnitte und Schaubilder von Kesseln begeistern mich. Aber besonders lehrreich und auch wirklich gut aufbereitet ist der Teil zur staatlichen Förderung von Pelletfeuerungen. Das ist auch wichtig und in

Eine Weiterbildung sollte nicht dem Selbstzweck dienen, sondern praxisrelevantes Wissen vermitteln sowie den Berufsalltag bereichern. Gerade für Energieberater und Handwerker stellt jedoch der zeitliche Aufwand, den eine Schulung erfordert, eine große Herausforderung dar.

jedem Gespräch, was ich in den letzten Wochen geführt habe, war die Frage vom Kunden: „Was wird denn gefördert?“

pelletmagazin: Wie lange haben Sie gebraucht, um das Lernmodul und die Abschlussprüfung zu bearbeiten?

D. Matten: Ich habe fünf Stunden gebraucht, es geht aber auch schneller. In der Vergangenheit habe ich sehr viel mit Pellets und Lagertechnik gearbeitet und kenne daher das Potenzial vom Heizen mit dem Brennstoff. Deshalb empfehle ich vielen meiner Kunden eine Holzfeuerung. Trotzdem wollte ich mir die Zeit nehmen, um das Zusatzmaterial in Ruhe anzusehen. Es hat sich gelohnt!

pelletmagazin: Welchen Mehrwert bietet Ihnen das Lernmodul für Ihre berufliche Praxis?

D. Matten: Ein kurzer Check zur Selbstkontrolle ist hin und wieder hilfreich. Und da ist das Lernmodul optimal. In den letzten Monaten habe ich auch selbst Energieberater ausgebildet und kann mir gut vorstellen das Modul im Unterricht oder in der Weiterbildung einzusetzen.

pelletmagazin: Wie unterstützt Sie das Lernmodul darin Vorurteile gegen moderne Holzenergie im Kundengespräch zu widerlegen?

D. Matten: Die eingangs des Lernmoduls aufgeführten Fakten zum Thema Herstellen von Pellets sind dafür sehr hilfreich. Aber auch die Punkte Luftreinhaltung und die Frage nach dem, was aus dem

Schornstein kommt, sind Standardfragen in den Diskussionen. Und wenn man kurze Antworten an der Hand hat, ist es leicht zu vermitteln.

pelletmagazin: Mit dem im Angebot enthaltenen Pellet-Check kann schnell und einfach ermittelt werden, ob und wie eine Pelletanlage beim Kunden installiert werden kann. Inwiefern vereinfacht er die Beratung?

D. Matten: Checklisten sind immer nützlich, vor allem, wenn sie gut erläutert werden.

Ich habe mir schon überlegt, wie ich den Kunden selbst ein Erfolgserlebnis durch Mitwirkung ermöglichen kann. Mit Hilfe des Pellet-Checks kann im Gespräch gemeinsam die Lösung gefunden werden. Und nichts ist besser, als wenn Kunden selber darauf kommen, dass in ihrem Projekt eine Holzheizung optimal ist.

pelletmagazin: Warum würden Sie das Lernmodul weiterempfehlen?

D. Matten: Es verschafft einen schnellen Überblick mit soliden Fakten. Ich meine, es sollte Pflicht werden, für alle die mit Pellets umgehen. So würden irreführende Aussagen vermieden und dafür zielsicher beraten werden. Außerdem können Heizungsbauer und Energieberater so das positive Image der Branche fördern.

pelletmagazin: Vielen Dank, dass Sie Ihre Erfahrungen mit uns geteilt haben! ◀

Pelletführerschein für Experten von morgen

Die Wärmewende ist in vollem Gange und Pelletfeuerungen sind ein wichtiger Baustein, wenn sie gelingen und sozial verträglich sein soll. Handwerksbetriebe für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) und andere Interessierte der Branche haben deshalb die Möglichkeit, sich und ihre Auszubildenden mit dem Pellet-Führerschein auf die Wärmewende vorzubereiten. Der Führerschein ergänzt das E-Learning „Grüne Wärme“, eine interaktive Plattform, die Wissen rund um Pellets vermittelt. Unterstützt wird die Schulung vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima. Ein absolutes Plus in Bewerbungsunterlagen für zukünftige SHK-Fachkräfte.

Mit 40 Fragen wird der Pellet-Führerschein abgeschlossen. Welche Fragen aus den vier Themenblöcken des E-Learnings „Grüne Wärme“ gestellt werden, entscheidet der Zufall. Wer 70 Prozent korrekt beantwortet, hat „freie Fahrt“ und erhält den Führerschein in Form einer persönlichen Urkunde zum Herunterladen.

Mit dem Code **pema23** ist der Führerschein für die ersten zehn Nutzer kostenfrei. Einfach beim Buchungsvorgang eingeben und einlösen.

Jetzt unter www.pellet-führerschein.de reinschauen und Wissen testen! ◀

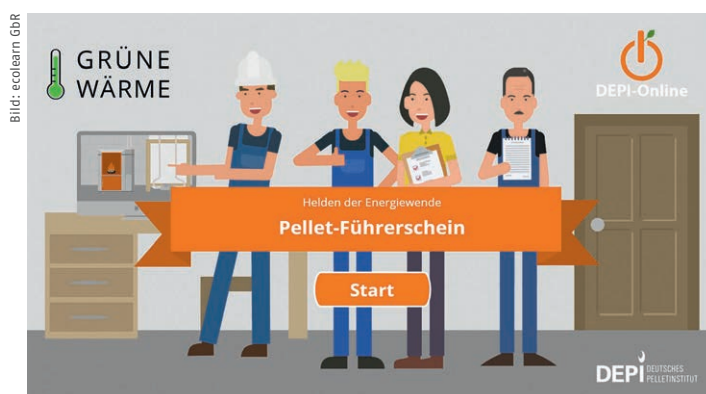


Bild: ecolearn GfR

Kostenlose Online-Lernmodule mit Basiswissen zum Heizen mit Pellets:
www.grüne-wärme.info
– auch für ausgelernete Mitarbeiter mit Pelletführerschein!



Ihr Partner für Pellet-Logistik und nachhaltige Wärme-Dienstleistungen

Unter der neutralen Marke pellog bieten wir Handelsunternehmen die Endkundenzustellung von ENplus A1-zertifizierten Holzpellets an. Mit unserer schlagkräftigen Fahrzeugflotte, kompetent geschulten Fahrern und modernen Silo LKW's mit Onboard-Verwiegung führen wir Holzpelletstransporte mit regionaler Ware zu Ihren Endkunden durch. Unsere Fahrzeuge verfügen über eine innovative Absaugtechnik, sodass wir auf Kundenwunsch auch eine Lagerraumreinigung durchführen können. Die Marke pellog steht für Versorgungssicherheit, Vertraulichkeit der Daten und eine kostenoptimierte Zustellung. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Tel.: 0800 888 04 04, Mail: info@pellog.de

Neue Suche, bessere Übersicht: Infos zu Pellethändlern mit wenigen Klicks

ENplus-Webseite jetzt mit verbesserten Funktionen

Das ENplus-Zertifikat steht für geprüfte Qualität von Pellets. Damit Pelletkunden und Fachleute prüfen können, ob der Pellethändler in ihrer Nähe auch das verkauft, was er verspricht, gibt es auf der Webseite www.enplus-pellets.de eine Übersicht zu zertifizierten Unternehmen. Hier wird neben allgemeinen Infos zum Unternehmenssitz angegeben, in welcher Kategorie – Pellehandel oder Pelletproduzent – der Betrieb zertifiziert wurde und für welches Produkt. Außerdem findet sich hier die individuelle Nummer des ENplus-Zertifikats. Sie dient dem Schutz vor Betrug.

Damit die gewünschten Informationen leichter erfasst werden können, wurde die Webseite überarbeitet. Zum Beispiel ist bei den Firmen jetzt vermerkt, ob das ENplus-Zertifikat aktiv oder zum Beispiel ausgelaufen ist. Nutzer können auch gezielt bei ihrer Suche nach diesen Kriterien filtern oder nachlesen, für welche (Teil-) Bereiche ein Unternehmen das Zertifikat hält – zum Beispiel für die Lagerung von losen Pellets oder deren Absackung.

Am Menü wurde ebenfalls gefeilt – vor allem, um das Thema „Handbuch“ sichtbar zu machen. Zertifikatnehmer müssen eine Reihe von Anforderungen erfüllen,

um den Qualitätsstandard nachzuweisen und zu halten. Im sog. Handbuch sind die Anforderungen an Pelleteigenschaften und Qualitätsmanagement beschrieben.

Für Interessierte wurden alle Informationen und Links nun unter einem Menüpunkt gebündelt. Außerdem wurde in der Mediathek ein neues Schlagwort „Handbuch“ eingefügt, um gezielt nach den passenden Dokumenten filtern zu können.



The screenshot shows the 'Zertifizierte Unternehmen finden' (Find certified companies) search interface. At the top, there are navigation links: 'Zertifiziertes Unternehmen finden', 'Zertifizieren lassen', 'Kontakt', 'Interner Bereich', and 'DEPI-Shop'. Below these are menu items: 'ENplus-Pellets', 'Zertifizierte Unternehmen', 'Zertifizierung', 'ENplus-Zeichen', and 'Mediathek & News'. The ENplus logo is in the top right corner.

The main search area is titled 'Zertifizierte Unternehmen finden'. It features several filter buttons: 'Alle', 'Zertifizierte ENplus-Pellet-Dienstleistungsanbieter', 'Zertifizierte ENplus-Pellethändler', and 'Zertifizierte ENplus-Pelletproduzenten'. A 'Status' dropdown menu is open, showing options: 'Aktiv' (selected), 'Inaktiv', 'Grund der Inaktivität' (with sub-options: 'Gesperrt', 'Suspendiert', 'Beendet', 'Abgelaufen'). A search input field contains 'kte oder ID suchen'. Below the search field are sorting options: 'Nach ID sortieren' and 'Nach PLZ sortieren'. The results section shows 'Gefundene Ergebnisse (192)'.

Below the search results, there is a section titled 'Zertifizierte ENplus-Pellethändler' displaying a grid of six company cards:

- Ortlepp Heizöl Diesel Kohlen GmbH** (Ortlepp logo): ID DE 459, Hauptsitz Auf dem Kirchberg 1, DE-99334 Amt Wachsenburg.
- flambriks-süd GmbH** (flambriks logo): ID DE 462, Hauptsitz Wilhelm-Frank-Straße 30, DE-97980 Bad Mergentheim.
- BAGeno Raiffeisen eG** (BAGeno logo): ID DE 313, Hauptsitz Zaisenmühlstraße 6, DE-97980 Bad Mergentheim.
- Theodor Herbert GmbH & Co. KG** (TH logo): ID DE 459, Hauptsitz Auf dem Kirchberg 1, DE-99334 Amt Wachsenburg.
- Gumpp - Energie GmbH & Co. KG** (gumpp logo): ID DE 462, Hauptsitz Wilhelm-Frank-Straße 30, DE-97980 Bad Mergentheim.
- KOLB Brenn- und Baustoffe** (KOLB logo): ID DE 313, Hauptsitz Zaisenmühlstraße 6, DE-97980 Bad Mergentheim.

Echt oder gefälscht? ENplus schützt vor Betrug

Auch die Pellet- und Hackschnitzelbranchen sind nicht vor Betrügern gefeit. Zuletzt kam es wieder häufiger vor, dass Kunden mit minderwertigen Brennstoffen betrogen worden sind. Ganz verhindern lässt sich das nicht. Das ENplus-Zertifikat mit der dazugehörigen Identifikationsnummer (ID) trägt aber entschieden dazu bei, dass Verbraucher das geliefert bekommen, was sie bestellt haben – hochwertige Pellets und Hackschnitzel. Der Pelletverband empfiehlt, bei bekannten Händlern mit ENplus-Zertifikat vor Ort zu bestellen und Lockangebote im Internet zu ignorieren.



Tipps gegen Betrug beim Brennstoffkauf.

1. Kontaktdaten des Lieferanten (ID, Website, E-Mail) in der Liste der zertifizierten Unternehmen auf der ENplus-Website abgleichen unter www.enplus-pellets.de oder www.enplus-hackschnitzel.de
2. Bei unbekanntem Lieferanten nicht im Voraus zahlen. Wenn möglich, Zahlung bei Lieferung wählen.
3. Auf Rechnungen mit falschen Bankdaten achten. Manchmal verwenden Betrüger alte Rechnungen des echten Lieferanten, indem sie einfach die Bankverbindung durch ihre eigene ersetzen.
4. Im Verdachtsfall: Unter enplus-pellets.eu/en-in/blacklist prüfen, ob das Unternehmen in der schwarzen Liste von ENplus-Pellets geführt wird.

Neu im Menü ist auch der Punkt „ENplus-Zeichen“. Darunter finden Nutzer Informationen zum Umgang mit den ENplus-Logos. Wer und wie das Zeichen verwenden darf, ist nämlich ebenfalls detailliert im Handbuch geregelt, um Betrug zu verhindern. ◀

Bilder: DEPI



GRÜNER GEHT'S NICHT!

Maximale Leistung.
Minimale Emission.

PELEO OPTIMA BlueTech.

Mit unserem Vakuumröhrenkollektor **AQUA PLASMA** die perfekte grüne Kombination.



Ökologisch. Konsequenz. Heizen.
www.paradigma.de

* Max. Fördersatz für Solarthermie mit Heizungstausch-Bonus, 20% Förderung für Biomasse mit Heizungstausch-Bonus. Weitere Infos finden Sie auf www.paradigma.de/foerdermittel

Holzpellets richtig lagern

Sicherheit geht vor

Zum sicheren Betrieb einer Pelletheizung gehört auch der professionelle Umgang mit dem Pelletlager. Holzpellets können neben flüchtigen Holzextraktgasen auch Kohlenstoffmonoxid (CO) abgeben. Der Kontakt damit kann schwere Folgen für die Gesundheit haben. Auch wenn Unfälle in Verbindung mit CO und Pellets meistens auf eine Fehlfunktion an der Heizungsanlage und rückströmende Rauchgase zurückzuführen sind, gilt, dass der Lagerraum nicht betreten werden sollte – höchstens zu notwendigen zweckgebundenen Aufgaben.

Auf die Bedingungen, unter denen CO auf natürliche Weise ausgestoßen wird, haben Heizungsbetreiber nur bedingt Einfluss:

- **Alter**
Pellets, die längere Zeit zwischengelagert wurden, geben weniger CO ab als frischgepresste Ware. Von ENplus-zertifizierten Pelletproduzenten und -händlern wird dies berücksichtigt.
- **Holzarten**
Manche Holzarten sind beispielsweise wesentlich reicher an Extraktstoffen wie z.B. Fettsäuren. Diese werden beim Pressen der Späne aufgrund von Druck und Hitze aktiviert und können mit Sauerstoff unter anderem zu CO₂ und CO reagieren.
- **Temperatur beim Verladen**
Je frischer die Pellets sind, desto höher ist ihre Temperatur beim Verladen, und desto mehr CO geben sie ab. Im Zertifizierungsprogramm ENplus ist daher eine maximale Pellettemperatur beim Verladen von 40°C vorgeschrieben. Die Fahrzeuge sind darüber hinaus häufig mit einer Förderluftkühlung ausgestattet.
- **Temperatur im eigenen Lager**
Genau wie die Temperatur beim Transport begünstigt eine erhöhte Temperatur im Kundenlager die Freisetzung von CO aus Pellets.

Bei unzureichender oder falsch geplanter Belüftung des Pelletlagers können sich gefährliche Mengen an CO ansammeln.

Daher regeln die Brandschutzbestimmungen der Bundesländer (Feuerungs-

verordnungen) die Belüftung im Pelletlager. Die Länder setzen dabei die Muster-Feuerungsverordnung (MFeuVO) des Bundes unterschiedlich um. Bitte informieren Sie sich in Ihrem Bundesland über die dort gültigen Vorgaben.

Die in der MFeuVO als „abweichende technische Lösungen“ bezeichneten Optionen werden sowohl für luftdurchlässige als auch luftundurchlässige Fertiglager sowie für zum Pelletlager umfunktionierte Räume in der VDI-Richtlinie 3464 und der DIN EN ISO 20023 für Lagerkapazitäten bis 100 Tonnen Pellets ausgiebig behandelt. Leicht verständliche und anschauliche Erklärungen sowie Beispiele aus der Praxis finden sich in der Broschüre „Lagerung von Holzpellets – ENplus-

Die Sicherheitshinweise sind gut sichtbar am Zugang vom Lager anzubringen. Unbefugten muss der Zutritt stets untersagt sein. Die Tür oder Luke muss verschlossen sein.

Aufkleber, Lüftungsdeckel und CO-Messgeräte im DEPI-Shop bestellen: shop.depi.de/Lagersicherheit



Belüftende Deckel sind in vielen Fällen für die sicherheitsrelevante Lagerbelüftung ausreichend. Bis 10 t Fassungsvermögen sind bei bis zu 2 Meter Einblasdistanz zwei Deckel (je 20 cm² freier Querschnitt) ausreichend. Mittlerweile sind Deckel mit 60 cm² freier Querschnittsfläche erhältlich.

konforme Lagersysteme“ des Deutschen Energieholz- und Pellet-Verbands (DEPV).

Leider sind die Anforderungen zur Einhaltung des „Schutzziels“ in der MFeuVO nicht konkret beschrieben, was es zu einer Auslegungsfrage werden lässt. Dies kann nur die jeweilige obere Baubehörde entscheiden. Der DEPV sieht das „Schutzziel“ bei normgerechter natürlicher Belüftung erreicht. Oft sind dann bereits zwei belüftende Deckel auf Befüll- und Absaugstützen des Lagers ausreichend, um einen gefahrlosen Lagerbetrieb hinsichtlich der CO-Bildung sicherzustellen.

Eine zuverlässige Lösung zur sicheren Pelletlagerung sind Fertiglagersysteme. Sie überzeugen durch einen geringen Planungs- und Montageaufwand. Für Hei-

Sicherheitshinweise
für den Aufstellraum von luftdurchlässigen Fertiglager für Pellets ≤ 15 Tonnen Fassungsvermögen über den das Pellets

Dauerhafte Belüftung nach z. B. über belüftende Decke

Rauchen, offenes Feuer und Gefahr durch schädliche CO

Türen geschlossen halten

Nutzung als Wohn- und Aufenthaltsraum ist untersagt

Betretens des Aufstellraums, **weniger als vier Mal** so

- Nach 30 Tagen vor Betreten belüftenden Decke
- Während des Aufenthalts **vier bis zehn Mal** größer
- 30 Tage nach Belüftung **zehn Mal** größer als Lager

Kurzzeitiges Betreten des Aufstellraums ist möglich.

Kurzzeitiges Betreten des Aufstellraums ist **nicht** möglich.

400 cm² zusätzliche Öffnung sicherstellen!

Ausschalten der Heizanlage **notwendig** **nicht notwendig** (nur bei Belüftung angeschlossen)

Lager sollte mindestens alle und ggf. gereinigt werden.

Für vorgefertigte luftdurchlässige Pelletlager, Pellet-Fertiglager ≤ 15 Tonnen (gemäß VDI 3464-1) und Pellets mit EN ISO 20023 kennzeichnung gelten die Bestimmungen. Sie auch die DIN EN 12053 (Feuerlöscher) und die EN 12054 (Pellet-Heizung).

Sicherheitshinweise
für Pelletlageräume, begehbare luftdurchlässige Fertiglager sowie Aufstellräume von luftdurchlässigen Fertiglager (letztere mit einem Fassungsvermögen > 15 Tonnen)

Dauerhafte Belüftung nach außen sicherstellen, z. B. über belüftende Deckel oder Öffnung!

Zutritt für Unbefugte verboten. Tür verschlossen halten!

Rauchen, offenes Feuer und andere Zündquellen verboten!

Gefahr durch schädliche CO-Konzentration möglich! In den ersten 30 Tagen nach Belüftung nicht betreten!

Vor dem Betreten mindestens 15 Minuten zwischen belüftenden Deckeln/Öffnung und Einstiegsröhre querlüften. Dies während des Aufenthalts aufrechterhalten!

Aufenthalt nur unter Aufsicht einer außerhalb des Lagers stehenden Person! Bei Unfällen sofort den Rettungsdienst unter der Telefonnummer 112 anrufen!

Lager > 15 Tonnen und ertüchtigte Lager nur mit mobilem CO-Warngerät betreten!

Vor dem Betreten oder Befüllen Heizung ausschalten!

Verletzungsgefahr durch bewegliche Bauteile, z. B. Förderschnecken oder Rührwerke!

Lager sollte mindestens alle zwei Jahre komplett entleert und ggf. gereinigt werden.

Für vorgefertigte luftdurchlässige Pelletlager ≤ 15 Tonnen und Pelletlager > 100 Tonnen (einstufige Belüftung gemäß VDI 3464-1) und Pellets mit EN ISO 20023 kennzeichnung gelten die Bestimmungen. Bitte beachten Sie auch die DIN EN ISO 20023 und die VDI 3464-1. (Deutscher Energieholz- und Pellet-Verband e.V. (DEPV) www.depv.de/standards/20023)



Das Standardwerk deckt alles ab – von Planung bis Betrieb eines Pelletlagers.

Jetzt herunterladen unter depi.de/lagerbroschuere

Zur Vorbeugung von Unfällen sind die Sicherheitshinweise zum Betreten eines Pelletlagers in jedem Fall sichtbar am Lagerzugang anzubringen und auch zu beachten. Dazu gehört auch, dass vor Betreten des Lagers 15 Minuten quergelüftet und das Lager nur im Beisein einer zweiten Person betreten wird. Ab 15 Tonnen Lagerkapazität ist darüber hinaus zur Sicherheit ein mobiles CO-Messgerät beim Betreten mitzuführen. Ab einem Messwert von 60 ppm

Zur Vorbeugung von Unfällen sind die Sicherheitshinweise zum Betreten eines Pelletlagers in jedem Fall sichtbar am Lagerzugang anzubringen und auch zu beachten. Dazu gehört auch, dass vor Betreten des Lagers 15 Minuten quergelüftet und das Lager nur im Beisein einer zweiten Person betreten wird. Ab 15 Tonnen Lagerkapazität ist darüber hinaus zur Sicherheit ein mobiles CO-Messgerät beim Betreten mitzuführen. Ab einem Messwert von 60 ppm

Ein mobile CO-Messgerät ist immer ratsam, um die Gefahren beim Betreten des Lagers im Blick zu haben. Generell gilt: In den ersten vier Wochen nach Einbau darf das Lager nur mit CO-Messgerät betreten werden. Lager ab 15 Tonnen Fassungsvermögen dürfen generell nur mit Messgerät betreten werden. Von stationären CO-Meldern ist abzusehen, da bei deren Ausfall ein falsches Gefühl der Sicherheit entsteht.

Ein Pelletlager ist und bleibt ein Brennstofflagerraum und sollte nur für Wartungs- und Reinigungsmaßnahmen oder notwendige Arbeiten vor dem Befüllvorgang betreten werden!

sollte man das Lager verlassen und warten bis der Wert darunter liegt.

Bilder: DEPI

NACHHALTIGE WÄRME

FÜR IHR ZUHAUSE

HARGASSNER
HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT



Ihr Kompletthanbieter bei Biomasse-Heizungen

- Zuverlässige Spitzentechnik** Energieeffizienzklasse **A+**
- Optimaler Heizkomfort** Nachhaltig, unabhängig & vollautomatisch
- Von überall zu jeder Zeit** online steuerbar via App & Web
- Öl & Gas raus, Holz rein** Förderungen sichern & Heizkosten sparen

NEO HV NANO PK KOMPIHEIZUNG

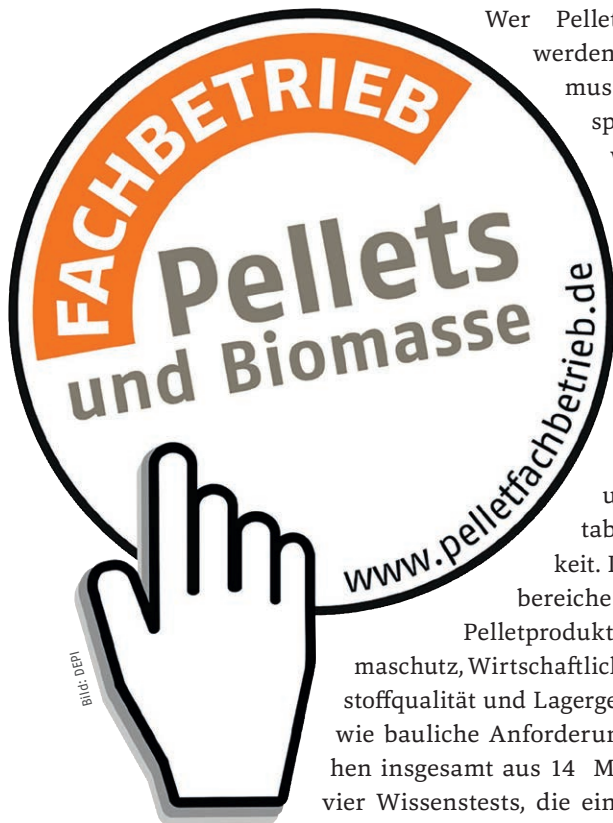
Das Beste vereint von Stückholz & Pellets - alleine spitze, zusammen unschlagbar

NANO PK eCLEANER PELLET HEIZUNG

Mit Partikelfilter eCleaner, ideal für Ein- und Zweifamilienhäuser und Sanierungen

Pelletfachbetrieb werden leicht gemacht

DEPI bietet Online-Schulung für Heizungsbauer an



Wer Pelletfachbetrieb werden möchte, muss sich fachspezifisch weiterbilden. Mit einer kostenlosen Online-Schulung bietet das DEPI hierfür eine flexible und komfortable Möglichkeit. Die Themenbereiche zu Wald, Pelletproduktion und Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit, Brennstoffqualität und Lagergestaltung sowie bauliche Anforderungen bestehen insgesamt aus 14 Modulen und vier Wissenstests, die einzeln ausge-

wählt werden können. Nach erfolgreichem Abschluss kann der geschulte Betrieb in einer zentralen Online-Datenbank gelistet werden, wo interessierte Kunden den Pelletfachbetrieb in ihrer Nähe per Postleitzahl-Suche finden.

Ist ein Betrieb einmal als Pelletfachbetrieb qualifiziert, muss er sich alle drei Jahre auf den neuesten Stand bringen. In den drei Jahren müssen außerdem mindestens fünf Pelletkessel eingebaut und erneut eine Technikschiung bei einem Hersteller wahrgenommen werden. Alle Pelletfachbetriebe werden rechtzeitig vom DEPI über die anstehende Nachschulung benachrichtigt. Diese besteht aus einem Fragenkatalog über aktuelle Branchenereignisse und -themen sowie klassische Auslegungsfragen in Quizform. Wird die Nachschulung nicht rechtzeitig absolviert, muss der Betrieb wieder bei der Erstschulung beginnen. ◀

In drei Schritten zum Pelletfachbetrieb:

- Mind. fünf Pelletkessel einbauen
- An einer Technikschiung beim Hersteller teilnehmen
- Allgemeine Schulungen beim Hersteller oder online beim DEPI absolvieren

- ✓ Übersichtliche Darstellung der einzelnen Kapitel der jeweiligen Schulung
- ✓ Zeitliche Flexibilität: Eigenes Tempo, Wiederholung und Unterbrechung möglich
- ✓ Abwechslung mit interaktiven Folien

- ✓ Kleines Quiz zur Lernkontrolle am Ende des jeweiligen Oberthemas

Weitere Informationen zur Schulung erhalten Sie unter www.depi.de/pelletfachbetrieb-werden

Impressum

BESSER MIT PELLETS

DEPI DEUTSCHES
PELLETINSTITUT

www.depi.de

Verlag
STROBEL VERLAG GmbH & Co. KG
Zur Feldmühle 11
59821 Arnberg
Telefon: 02931 8900-0

Herausgeber
Deutsches Pelletinstitut GmbH (DEPI)
Neustädtische Kirchstraße 8
10117 Berlin
Telefon: 030 6881599-55
info@depi.de, www.depi.de

Redaktion
Martin Bentele (verantwortlich)
Jens Dörschel
Jessica Jaekel
Nadja Mansour
Aurélie Roth
Anna Katharina Sievers
Kevin Spieker
Carolus Witt

Druckvorstufenproduktion
STROBEL PrePress & Media
Zur Feldmühle 11, 59821 Arnberg
E-Mail: d.vetter@strobelmediagroup.de

Layout und Herstellung
Daniela Vetter

Veröffentlichungen

Das pelletmagazin ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des DEPI unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Speicherung, Veröffentlichung und Verarbeitung in elektronischen Systemen wie dem Internet.

© Deutsches Pelletinstitut GmbH (DEPI) 2023
Amtsgericht Charlottenburg HRB 118437 B,
Geschäftsführer: Martin Bentele

DEPV-Fördermitgliedschaft zahlt sich aus!

Ein Pelletfachbetrieb berichtet



Bild: DEPV

SHK-Betriebe, die sich zum DEPI-Pelletfachbetrieb weitergebildet haben, können für nur 100 Euro im Jahr Fördermitglied im Deutschen Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV) werden. Als Unternehmensverband setzt sich der DEPV für die moderne Pellet- und Holzenergiebranche im politischen Raum ein.

Den Aufnahmeantrag für Fördermitglieder können Interessierte unter www.depv.de/mitglied-werden

herunterladen.

Heizungsbauer Daniel Jansen aus Altenkirchen erzählte uns von seinen Erfahrungen als Fördermitglied im DEPV und seiner Arbeit mit Holzpellets.

Vorteile einer DEPV-Fördermitgliedschaft:

- Immer up to date zu aktuellen Themen rund um Moderne Holzenergie
- Austausch von Erfahrungen in DEPV-Fachgruppen
- Zugang zu exklusiven Infomaterialien und anderen Materialien
- Rabatte und Veranstaltungen

Daniel Jansen, Geschäftsführer Haustechnik Jansen GmbH



Bild: Haustechnik Jansen GmbH

Was hat Sie motiviert, an den DEPI-Fachschulungen zum Pelletfachbetrieb teilzunehmen?

Ich wollte mein Wissen im Bereich Pelletfeuerung immer auf dem aktuellen Stand halten – wer rastet, der rostet. Ständig neue Anforderungen und Neues auf politischer und technischer Ebene erfordern eine stetige Weiterbildung, die das DEPI mit seinem Angebot ermöglicht.

Warum sind Sie außerdem DEPV-Mitglied geworden?

Ein Verband ist nur so stark wie seine Mitglieder. Ich unterstütze und partizipiere durch meine Mitgliedschaft. Als Pionier und Überzeugungstäter im Bereich der Pelletfeuerung ist es mir zudem eine Herzensangelegenheit, die „gemeinsame Sache“ durch meine Mitgliedschaft weiter voranzubringen.

Wann haben Sie Ihre erste Pelletheizung installiert und wie ist es dazu gekommen?

Das war im Jahr 2003, also vor genau 20 Jahren. Der Gaskessel unseres Kunden kam in die Jahre und wurde immer anfälliger. Noch einmal auf Gas zu setzen, kam für uns und unseren Kunden nicht in Frage. So kamen wir gemeinsam zum Energieriesen Holzpellets. Die Anlage läuft heute immer noch zur vollsten Zufriedenheit.



Feuer

neu erfunden



Das Feuer
ohne
Flamme

Die sauberste ÖkoFEN Pelletheizung aller Zeiten

Lassen Sie sich von der innovativen Verfeuerungstechnologie mit Staubemissionen < 2,5 mg/m³ begeistern!



www.oekofen.de



Bild: Mitzer_X94/Pixabay

Aus der Praxis: Mehr Reichweite mit Facebook generieren

Zweieinhalb Stunden verbringen wir täglich im Schnitt auf Social Media. Das ist mehr als in den Jahren zuvor, Tendenz steigend. Kein Wunder, denn neue Plattformen wie TikTok und Co. erscheinen am Markt mit rasant wachsenden Nutzerzahlen. Doch keine Sorge, Sie müssen nicht unbedingt einen TikTok-Account anlegen, um Ihre Interessenten zu halten. Alle Social-Media-Kanäle wachsen. Entscheidend ist, welcher am besten zu Ihnen oder Ihrem Unternehmen passt. Eine aktuelle Studie zeigt, dass Facebook, Instagram und LinkedIn die mit Abstand beliebtesten Plattformen für die Unternehmenspräsentation im deutschsprachigen Raum sind. Auf Facebook können Sie also weiterhin setzen.

Erhöhen Sie die Reichweite Ihrer Beiträge mit diesen Tipps:

1. Das richtige Bildformat.

Da Beiträge mit Bildern und Videos den Fans der Seite häufiger ausgespielt werden, lohnt es sich Zeit in die Gestaltung zu investieren. Am häufigsten wird Facebook über Handy und Tablet besucht. Das Bildformat von 1:1 ist dafür ideal. Eine Bildgröße von mindestens 300 x 300 Pixel wird empfohlen. Außerdem eignet sich dieses Format für die Bewerbung als Anzeige.

2. Ins Auge stechen.

Social-Media-Nutzer sind anspruchsvoll. Es gilt daher immer Qualität vor Quantität. Ästhetische Bilder, ungewöhnliche Perspektiven oder kräftige Farben erhöhen die Sichtbarkeit des Beitrags. Bilder von Personen sind zudem interessanter als von leblosen Gegenständen. Noch besser: Videos oder Animationen (GIFs) nutzen, so erzielen Sie noch mehr Aufmerksamkeit und Reichweite.

3. Persönlichkeit zeigen.

Nur Dienstleistungen und Produkte zu zeigen ist langweilig – es darf gern persönlicher werden. Berichte zufriedener Kunden, ein Foto vom letzten Betriebsausflug, das Portrait eines Mitarbeiters oder die Jubiläumstorte – hier ist Kreativität gefragt. Auch Feiertage sind tolle Anlässe, um mit der Zielgruppe in Verbindung zu treten und sich menschlich zu zeigen. Nicht die Emoticons vergessen 😊

4. Kurz und knackig.

Schreiben Sie nicht mehr als ein paar Zeilen (ca. 90 Zeichen). Vor allem in der mobilen Ansicht ist die Textvorschau begrenzt.

Der Anfang sollte neugierig machen, sich weiter zu informieren und den Link unterhalb des Beitrags anzuklicken. Hier hilft die Faustregel: ein Satz, ein Gedanke. Stellen Sie Fragen, um mehr mit Ihren Fans zu interagieren. Tipp: Längere URLs lassen sich mit kostenlosen Programmen wie TinyURL oder Bit.ly kürzen.

5. Der richtige Zeitpunkt.

Wann der Beitrag veröffentlicht wird, kann maßgeblich zum Erfolg beitragen. Eine Analyse der Online-Aktivität der Zielgruppe kann hilfreich sein. Allgemein ist das meistens der Weg zur Arbeit oder am Wochenende, nicht jedoch zur Sendezeit der Tagesschau. Der Planer in der Business-Suite ermöglicht das Vorausplanen von Posts, sodass Sie auch außerhalb der Arbeitszeit Ihre Zielgruppe erreichen können. ◀

Profi-Tipps:

1. Laden Sie Menschen, die einen Beitrag mit „Gefällt mir“ markiert haben, ein, auch Ihre Unternehmensseite mit „Gefällt mir“ zu markieren. So erhöhen Sie die Reichweite ohne weitere Kosten.
2. Mit Online-Programmen wie Canva, Shutterstock Creative Flow oder Adobe Creative Cloud Express lassen sich Grafiken und Videos leicht selbst gestalten. Sie sind eine tolle Alternative zu Photoshop auch für Laien. Häufig gibt es kostenlose Testphasen.
3. Folgen Sie dem DEPI! In unseren Beiträgen finden Sie aktuelle branchenrelevante und markenneutrale Informationen, die Sie auf Ihrer Seite teilen können.

www.facebook.com/DeutschesPelletinstitut



Bild: DEPI/Facebook

Schon gewusst?

Die Pelletbranche in Zahlen

Fakten, Fakten, Fakten – dazu gibt es rund ums Thema Pellets und Heizen mit Holz viele. Und weil jeder davon ein überzeugendes Argument für eine Pelletheizung oder einen Pelletkaminofen ist, postet das DEPI monatlich spannende Infos zum Heizen mit Holz als „Zahl des Monats“ auf Facebook und Twitter. Von Preisvorteil über Weiterbildung, Jubiläen bis zur CO₂-Einsparung – so abwechslungsreich wie die Branche sind auch die Posts. Schauen Sie selbst!

27

Prozent im Jahreschnitt 2012 bis 2022 waren Pellets günstiger als Heizöl und Erdgas



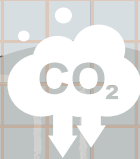
3

der wichtigsten Argumente für das Heizen mit Holzpellets: Es ist wirtschaftlich, klimafreundlich und macht bei der Wärme unabhängig



4.000.000

Tonnen Treibhausgase konnten 2022 durch Pelletanlagen in Deutschland eingespart werden



6

dena-Punkte gibt es für das neue E-Learning „Pelletfeuerungen für Energieberater“



680.000

Anzahl der Pelletfeuerungen 2022 in Deutschland



Mitglieder im Deutschen Energieholz- und Pellet-Verband e.V. (DEPV)

Kessel- und Ofenhersteller



Pellethersteller



Pellethändler



Hackschnitzel: Hersteller und Händler



Holzbriketts: Anlagenhersteller, Hersteller und Händler



www.3nrg.de



www.baywa.de



www.biomassehof-achtenal.de



www.dhg-vertrieb.com



wohl und warm
Heimatkörnung - Pelletwärme
www.wohlundwarm.de



www.ziegler-erden.de



www.holzenegie-ammertal.de



www.hit-holz.de



www.praeg.de



www.brikettieren.de



www.schoenbuecher-gmbh.de



www.guenther-energie.de



Brennstoffe - Container
www.wagner-gruenstadt.de



www.hoyer-energie.de

Wärmelieferanten und Contracting



www.baywa.de



wohl und warm
Heimatkörnung - Pelletwärme
www.wohlundwarm.de



www.evo-ag.de



www.prinz-eugen-energiepark.de



www.schellinger-kg.de



www.stadtwerke-herford.de



www.kraftwirte.de



www.staerkerestoffe.de



https://totalenergies.de/produkte/pellets

Lager- und Komponentenhersteller



www.abs-silos.de



www.silo-berger.de



www.geoplast.com



www.hd-pellets.de



www.backdorf.de



www.mall.info



www.muehlboeck.com



www.oekosolve.ch



www.schellinger-kg.de



www.schiedel.de



www.schmidmeier.com



www.silotec24.com



www.kraftwirte.de



www.stela.de



www.WalterKrause.de

Verbände und Institutionen



www.carmen-ev.de



www.energicos.de



www.energieagentur-regensburg.de



www.eurofins-umwelt.de



www.eza.eu



www.gih.de



www.heizpellets24.de



www.idee-nrw.de



www.prolignis.de



www.solarpromotion.com



www.tfg-ev.org



www.veh-ev.de

Fördermitglieder: Handwerk

Haustechnik Stauber
NATÜRLICH EFFIZIENT HEIZEN
www.haustechnik-stauber.de

MFSOL.de
Wärme aus Sonne, Holz und Pellets:
www.mrsol.de

Jung Solar Kovaci
Haustechnik
www.jungsolar.de

Moscheik
Sanitär • Heizung • Solar
www.solar-holzpellets.de

KUHN
HEIZUNG • SANITÄR
www.kuhn-hls.de

Räbiger
www.raebiger-solar-heizung.de

bulter
www.bulter-solar.de

BÜRSNER
www.buersner-sanitaer-heizung.de

Käfer
Heizung Solar Bäder
www.kaefer-heizung-baeder.de

dieketels.de
www.dieketels.de

Fischer energy
Innovative Heiztechnik
www.pellet-holz-waermepumpe.de

HARTMANN
www.hartmann-kamen.de

Liedtke
Haustechnik mit Herz und Intelligenz
www.liedtke-shk.de

GÜRSOLAR
www.guersolar.de

H&S
Heizungs- Sanitär- & Kaminofentechnik GmbH
www.hs-werl.de

Egglar
Heiko Sakalowsky
https://egglar-online.de

JANSSEN
www.paradigma-altenkirchen.de

Hebekeuser
Wärme • Wasser • Umwelt
www.hebekeuser.info

EHRLH
www.ehrle-heizung.de

HEMSHORN HAUSTECHNIK
Wärme, Bäder & mehr
www.hemshorn.de

tomherb
www.herbfen.de

HOFMANN
HEIZUNG • SANITÄR • LÜFTUNG & SOLAR
www.hofmann-hsl.de

HSE-Weida GmbH
Heizung • Sanitär • Erneuerbare Energien
www.hse-weida.de

HVT
Heizung - Sanitär GmbH
www.hvtgmbh.de

Jens Schulz
SONNE • WÄRME • ENERGIE
www.jensschulz-energien.de

JUNI
Gebäudetechnik GmbH
www.juni-kassel.de

KOSEL
www.kosel-gmbh.de

Kotzya
schön baden & klug heizen
www.kotzya.de

Krelke & Sohn
www.krelke.de

KRUMBEIN
SANITÄR • HEIZUNG • SPENGLEREI
www.krumbein.de

Lange.
Hausinstallationen | Solar und ökologische Heiztechnik
www.lange-eslohe.de

Lüthje
www.luethje-bad-waerme.de

Markus Mack
Sanitär • Heizung • Kundendienst:
www.mack-shk.de

Moser
Wärme für Generationen
www.moser-bad-waerme.de

peter-beifuss.de
www.peter-beifuss.de

PETZ & DREGER
natürlich heizen
www.petz-dreger.de

rave + bösch
www.rave-boesch.de

RIES
MEISTER DER ELEMENTE
www.ries-mde.de

ro-bi-tec.de
www.ro-bi-tec.de

SASCHA GRÖBEL
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR
www.sascha-groebel.de

S.A.T.
Sonnen- & Alternativtechnik
www.alternativtechnik.de

Schädler
SOLAR SANITÄR HEIZUNG
www.schaedler-nv.de

SCHÄUBLE
REGENERATIVE ENERGIESYSTEME
www.manfred-schaeuble.de

SCHLÖR & FAB
Heizung • Solar • Bäder
www.schloer-fass.de

schneider HAUSTECHNIK
www.schneider-haustechnik.com

Schulz
Bad komplett • Energie aus Sonne und Holz
www.schulz-solar.de

lochner-haustechnik.de
www.lochner-haustechnik.de

solarteam ostsee
www.solarteam-ostsee.com

SR-Energie
www.sr-energie.de

STORZ
HEIZTECHNIK-KOMPLETTAC
www.storz-heiztechnik.de

SVS Wolfgang Schad

Staiger natürlich
www.staiger-solar.de

Traub
www.traub-haustechnik.de

Troendle HAUSTECHNIK
www.troendle-haustechnik.de

Uwe Grubert
www.uwegrubert-gmbh.de

VERVOORTS
Heizung Sonne Bad
www.vervoorts.de

w-l-heizungstechnik.de
www.w-l-heizungstechnik.de

HELLER
Wärme- u. Energietechnik
www.wetheller.de

WTC
www.wtcarsens.de

WALZ
Haustechnik
www.haustechnik-walz.de

WEIS
www.weisz4.de

Wiesol.com
www.wiesol.com

WLFRIED-BLESER
HEIZUNG • SANITÄR • SERVICE
www.wlfried-bleser.de

WOCHERMAIER
Bad | Heizung | Solar | BHKW | Service
www.wochermaier.de

Wolf
Der Wolf aus Heubach
www.wolf-gmbh.de

Fördermitglieder: Dienstleister

ennattec
Energie Nachhaltigkeit Technologie
www.ennattec.de

PLR
PELLET-LAGER
www.pellets-lagerreinigung.de

RED
energieDienst
www.red-energieDienst.de

roessy.de
www.roessy.de

Sareiter | Gerlach
ENERGIE AKZENTURE
www.sareiter-gerlach.de

SDM.info
CONSULTING
www.S-DM.info

BESSER MIT PELLETS



WIRTSCHAFTLICH



UNABHÄNGIG

KLIMAFREUNDLICH



- ▶ Pelletheizungen sind günstig im Betrieb und praktisch im Einbau
- ▶ Holzpellets sind verlässlich in Produktion und Beschaffung
- ▶ Pelletheizungen sind sauber und klimafreundlich



Jetzt informieren!

besser-mit-pellets.de | depi.de

 **DEPI** DEUTSCHES
PELLETINSTITUT